



FIGU ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
unregelmässig

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 173, Jan. 3, 2022

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

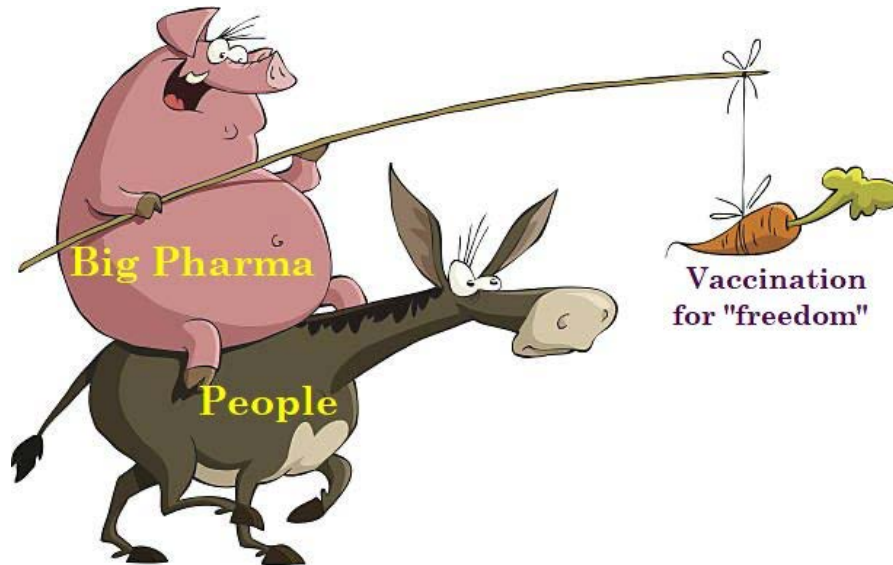


Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.





Spaziergänge(r), die nächste Bedrohung des Staates

5. Januar 2022 WiKa Fäuleton, Hintergrund, Meinung 18

BRDigung: Nachdem seuchenbedingt so ziemlich alle Grundrechte bereits kassiert oder ausgesetzt wurden, scheint sich die «Bewegungsfreiheit» zu einer validen Staatsgefährdung auszuwachsen. Es wird vermutet, dass die Menschen damit eine dem Staat unangenehme, bis abgewandte Haltung zum Ausdruck bringen wollen. Demnach ist es nur eine Frage der Zeit, bis dieses Verhalten in den Rang einer «terroristischen Bedrohung» erhoben wird. Dies vorweggeschickt, gibt es regional sehr unterschiedliche polizeiliche Ansätze, dieser neuen Bedrohungslage Herr zu werden. Da lohnt ein Blick auf einzelne «Gesundheits- und Fitnessmärsche». Nicht minder interessant ist der Umgang der «vierten Gewalt» mit den angeblich subversiven Betätigungen so mancher Bürger, die das oftmals zufällig in Gruppen tun, wobei gerne eine gewisse Organisiertheit unterstellt wird.

Aber bevor wir uns weiter mit staatszersetzenden Dingen befassen, sei ein Hinweis zu besagtem Grundrecht erlaubt. Dazu zitieren wir eine Postille, der man zwar seit Jahren nicht mehr so ganz vertrauen kann (Wikipedia), obschon sie es liebt sich selbst als die Wissensdatenbank zu bezeichnen. Hier die kurze Schau auf die «Freizügigkeit»:

Die Freiheit der Person ist in Deutschland ein Grundrecht gemäss Art. 2 Abs. 2 Satz 2 und Art. 104 Grundgesetz und bezeichnet die körperliche Bewegungsfreiheit. Die Freiheit der Person ist ein eigenes Grundrecht und grenzt sich zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht nach Art. 2 Abs. 1 GG i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG ab. Inhalt und Schutzbereich sind das Recht jedes Menschen, jeden zulässigen Ort seiner Wahl zu betreten, dort zu verbleiben und diesen zu verlassen, ohne durch die Staatsgewalt hieran behindert zu werden (körperliche Bewegungsfreiheit). Dieses Abwehrrecht des Menschen steht in der Tradition des aus England stammenden «Habeas Corpus» und hat den Sinn, vor willkürlichen Freiheitseingriffen durch die Staatsgewalt geschützt zu sein.

Bayern ... das Musterlände

Bayern kann, wie eigentlich immer in Deutschland, mal wieder als mustergültig hingestellt werden. Diesmal sogar in einer gespaltenen Ausführung. Es lassen sich beide Seiten der Medaille vorfinden. Nehmen wir als ein Beispiel einen Spaziergang in Weiden (Oberpfalz), am Montag dem 3. Januar 2021. Dort entwickelt sich die gesamte Geschichte zu einem wahren Katz-und-Maus-Spiel, nachdem die Polizei sich dazu entschied, hier und dort präventiv Personalien festzustellen. Sowas ist bei Spaziergängen an sich eher unüblich und manche Menschen hätten es als Einschüchterung begreifen können. Nur Lorient vermöchte das noch besser zu servieren.

So war der Eindruck nicht ganz von der Hand zu weisen, dass es tatsächlich einen schikanösen Hintergrund haben könnte. Das machte die Spaziergänger zwar nicht kopflos, aber etwas nachdenklicher. So erhöhte sich neben dem Gehtempo auch ein wenig die kollektive Denkgeschwindigkeit. Hier und dort legte man in der Folge einen Zahn zu und probierte auf den Wegen gerne mal kleine, neue Gassen zu erkunden, die man sonst nur allzu oft auslässt, sobald man lediglich von A nach B kommen möchte. Selbst die Pausen auf den Zwischenstationen wurden deutlich kürzer, was der Polizei die Begleitung der von ihnen vermeintlich aufgespürten Sicherheitsbedrohung zusätzlich erschwerte.

Das alles führte dazu, dass die Polizei die Spaziergänger oftmals nur noch von hinten zu sehen bekam. Dazu bewegte sich die Polizei überaus hektisch durch die Innenstadt, von A nach B und C, um endlich wieder bei A anzukommen. Das alles in ihrem grossen Bemühen, irgendwie, irgendwo doch wieder auf die sicherheitsrelevanten Spaziergänger zu stossen. Offensichtlich ein anstrengendes Unterfangen, denn einige der Beamten machten derweil einen etwas entnervten und gereizten Eindruck. Eine schlechte Voraussetzung für einen Dienst an der Gemeinschaft, der durchaus entspannt hätte verlaufen können. Es steht zu vermuten, dass die Polizei in Weiden ganz seltsame Anweisungen zum Umgang mit Spaziergänger(n) erhalten haben muss. Aber wie schon gesagt, das ist reine Spekulation.

In Erbdorf kann man ganz entspannt ...

Blicken wir auf vergleichbare Spaziergehwohnheiten am Wochenende nach Erbdorf, so kehrt sich das Bild total um. Friedlich, fröhlich, lustig, tief durchatmend, taten die Leute etwas für ihre Gesundheit und machten sich auf, kollektiv etwas frische Luft zu schnappen. Hier reagierte die Polizei ganz anders. Sie erkannte sofort mögliche Konfliktpotenziale zwischen Spaziergängern und Kraftverkehr. Und so machte sie das, was sie am besten kann, für Ordnung sorgen. Sehr weitsichtig regelte sie alles um etwaige Unannehmlichkeiten in dieser Hinsicht zu verhindern. Das machten sie mit einer Entspanntheit und Gelassenheit, dass man vermuten möchte, sie seien darin echte Profis. Insoweit interessierten sie sich für die Spaziergänger nur sekundär, sondern nur für die allgemeine Sicherheit im Umfeld.

Die Polizei in Erbdorf sah demnach keine Veranlassung sich übergebürlich mit Fussgängern auseinanderzusetzen, vielleicht hat sie auch niemand gewarnt? Warum auch? So entstand der Eindruck, es wäre ein fröhliches, friedliches Miteinander gewesen. Oder anderes gesagt, die Polizei hat hier völlig souverän ihren Job erledigt. Das führte dazu, dass alle Anwesenden freundlich lächeln konnten und der Bewegungsdrang der Menschen die Oberhand behielt, gesundheitlich weiter befördert durch zauberhafte Lächeleien und eine ausgelassene Geselligkeit. Gute Stimmung ist, wie wir wissen, wesentlich für das Gelingen einer jeden Bewegung. Erbdorf ist übrigens gar nicht so weit weg von Weiden. Es hat aber eine andere Polizeiführung dadurch womöglich eine ganz andere oder vielleicht bessere Bewältigungsstrategie bei Problemen, die man sich nicht zwingend überhelfen lassen muss.

Der Ton macht die Musik

Es ist wichtig diese Unterschiede zu kennen, sobald man bei Wind und Wetter auf die Idee kommt in Gruppen spazieren zu gehen. Woher und weshalb beispielsweise die Polizei darauf kommt, dass es sich dabei um staatsgefährdende Aktivitäten oder gar unzulässige Aktionen handelt, ist und bleibt dem jeweiligen Orakel der polizeilichen Führung überlassen. Und tatsächlich, kann man vermuten, dass viele Menschen nicht einmal mehr Lust auf den allfälligen Papierkrieg haben, um von ihren an sich unverbrüchlichen Grundrechten Gebrauch zu machen. Bislang sind Spaziergänge noch nicht anmeldepflichtig. Anders als bei Demonstrationen, bei denen sich irgendwelche Leute (vorzugsweise Verwaltung) vorbehalten, aus irgendwelchen Gründen diese zu regulieren oder gar gleich zu untersagen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann sich das Spazierengehen in Gruppen zu einer Art neuem Volkssport entwickeln. Eine gewisse Tendenz in diese Richtung ist unübersehbar. Einzig die Verlagerung in die Ballungsgebiete ist eine neue Erscheinung. Hätte man früher darauf gesetzt die frische Luft im erweiterten Naturbereich zu geniessen, scheint es nunmehr in Mode zu kommen all das in urbanen Gegenden zu praktizieren. Zugegeben in den Städten findet man sehr viel schneller Gemeinschaften für dieses Unterfangen. Und wenn wir weiter ehrlich bleiben, ist doch Geselligkeit eines unserer zentralen und sozialen Elemente. Es ist so schade, dass ausgerechnet die Pandemie-Massnahmen hier so ungünstig wirken. Aber an der frischen Luft ist das ja nachweislich nicht der Fall. Letzteres hat sich aber in der politischen Landschaft nicht herumgesprochen. Dort ist man weiterhin schwer damit beschäftigt etwaigen Masken-Deals und daraus folgenden Provisionen nachzulaufen.

Was hat uns die «Vierte Gewalt» zum Thema zu vermelden?

Spaziergänge(r) die nächste Bedrohung des Staates. Hier haben wir jetzt noch einen Pressebericht aus der Oberpfalz, der sich mit den beiden erwähnten Veranstaltungen auseinandersetzt. Wie nicht anders zu erwarten, liegt hier die Betonung mehr auf Gefahren die neuerdings von Spaziergängen ausgehen, alles illegal und so. Ok, überspitzt möchte man meinen, ziemlich systemkonform. Nur können wir jetzt nicht auch noch etwaige Abhängigkeitsverhältnisse aus dem lokalen Filz analysieren. Deshalb muss man das Schmierblatt noch nicht gleich «regierungsnah» schimpfen. Es ist aber nicht weit weg von entsprechendem «Wohlverhalten» gegenüber den Stellen, denen diese Spaziergänge so arge Kopfschmerzen bereiten.

Wir müssen natürlich nicht provinziell bleiben und können noch einige Etagen höher einsteigen. Und wie nicht anders zu erwarten, finden wir genau die Schauergeschichten, die es für die grosse und flächen-deckende Erzählung in Deutschland braucht. Hier ein erstes Beispiel: Corona-Proteste in München; «Reichsbürger» bedroht Reisenden mit Messer ... [T-Online].

Dort darf selbstverständlich der Hinweis auf die «Illegalität von Spaziergängen» auch nicht fehlen. Insoweit illegal, als dass München das Spaziergehen wohl untersagt haben soll. Was für ein Glück für die offizielle Erzählung, wenn man so eine Horror-Meldung schreiben kann und sich irgendein Idiot findet diesen Budenzauber, aus welchen Gründen auch immer, durch sein Handeln zu untermauern. Es reicht also ein Durchgeknallter, um 10'000de zu diskreditieren. Also ein grosses Lob an die genialen Berichterstatter.

Und es geht noch besser in der Medienszenerie ...

Um gleich noch eine Schippe draufzulegen, wollen wir den «Tagesspiegel» zu Wort kommen lassen: Querdenker sehen sich im «Bürgerkrieg» Impfpflicht-Debatte radikalisiert Verschwörungsgläubige ... [Tagesspiegel]. Auch hier fährt man schwere Geschütze auf, zumindest verbal. Jeder der nicht an die Spritze glaubt, muss ein «Verschwörungsgläubiger» sein, der sich womöglich auch noch radikalisiert.

Dazu muss es irgendwie eine diffuse Szene von Querdenkern sein, um die es dort geht. Und Impfgegner, die beileibe nicht alle Impfgegner sind, werden gleich mit über diesen Einheitskamm geschoren. Und so setzt sich der verlinkte Bericht fort. Es wird quasi keines der regierungsamtlichen Narrative zur «Niederhaltung von unbequemen Minderheiten» ausgelassen. Letztlich gilt, wer es glaubt wird selig. Dabei lehrt uns die Geschichte, besser nicht jeden Mist zu glauben, der von regierungsamtlicher Seite kommt. Hätten beispielsweise in den dreissiger Jahren die Leute der Propaganda widerstanden, wäre die Geschichte möglicherweise eine andere gewesen.

Soweit vermag aber unsere Journaille heute kaum mehr zu denken. Und so hacken sie dienstbeflissen auf allem herum, was nicht ins «offizielle Raster» passt. Dienst nach Vorschrift halt. Vielleicht ist es nur eine Frage der Zeit bis Spaziergänge in grösseren Gruppen tatsächlich in der Weise kriminalisiert werden, wie oben angedeutet. Na, da haben wir doch wieder was gekonnt. Ganz wichtig in dieser Zeit ist, dass die sachlich, fachlich, wissenschaftliche Debatte dabei völlig aussen vor bleibt. Ansonsten könnten Kritiker, Verschwörungstheoretiker und Andersgläubige womöglich in ihren Ansichten bestärkt werden. Wir stellen fest, dass es überaus wichtig ist, dass diese Auseinandersetzungen «faktenfrei» bleiben. Nur so ist gewährleistet, dass die Spaltung und Zersetzung der Gesellschaft nicht versehentlich endet.

Quelle: <https://qpress.de/2022/01/05/spaziergaenger-die-naechste-bedrohung-des-staates/>

Macron treibt Frankreich zur Revolution

uncut-news.ch, Januar 6, 2022 wikimedia.org



Der französische Präsident Emmanuel Macron hat gezeigt, dass er als Regierungschef einfach nicht geeignet ist. Macron ist voll und ganz auf der Seite von Schwabs Great Reset. Sie versprochen, dass die Gründung der EU zu einer grösseren Wirtschaft führen würde, die die Vereinigten Staaten schlagen würde, aber das hat sich als falsch erwiesen. Die EU ist sogar von China überholt worden. Macron sagte sogar in einem Interview mit der Zeitung «Le Parisien»:

«Ich will sie wirklich ärgern, und wir werden das weiter tun – bis zum Ende.»

Es ist unvorstellbar, dass sich ein Staatsoberhaupt auf diese Weise an die Nation wendet. Die Pflichtimpfungen sind eine Erfindung des Weltwirtschaftsforums, um die Gesellschaft zu zerstören, damit sie wieder neu aufgebaut werden kann. Die Impfstoffe werden bereits so eingesetzt, dass man alle 3 bis 6 Monate eine Auffrischung braucht, um seine Rechte zu behalten. Sie verhindern COVID nicht, aber sie sind ein wirksames Mittel, um die Gesellschaft zu manipulieren und zu spalten. Angesichts der bevorstehenden Wahlen im April setzt er eindeutig darauf, das Land zu spalten und zu versuchen, die Geimpften zu Unterdrückern der Ungeimpften zu machen.

Impfstoffe werden in mehreren europäischen Ländern eingeführt, allen voran in Österreich. Das war der Versuchsballon, und die Menschen haben sich gefügt und nicht die Paläste gestürmt und die Politiker

herausgezerrt, wie es in Brasilien geschehen ist. Deutschland verfolgt den gleichen Plan, und unsere Mitarbeiter in Deutschland haben inzwischen das Land verlassen, um ihre Kinder zu schützen. Italiens Regierung erwägt einen obligatorischen Impfpass zumindest für alle über 60.

Macron benutzte in seinem Interview mit «Le Parisien» den vulgären Begriff «emmerder», um zu sagen, wie er die Ungeimpften aufrütteln will. Er werde die verbleibenden fünf Millionen nicht «zwangsimpfen», sondern «ihren Zugang zu Aktivitäten im gesellschaftlichen Leben so weit wie möglich einschränken».

Er fuhr fort: «Ich werde [ungeimpfte Menschen] nicht ins Gefängnis schicken.» Dennoch, sagte er: «Wir müssen ihnen also sagen, dass sie ab dem 15. Januar nicht mehr ins Restaurant gehen können. Ihr werdet keinen Kaffee mehr trinken gehen können, ihr werdet nicht mehr ins Theater gehen können. Sie werden nicht mehr ins Kino gehen können.»

Berichten aus Frankreich zufolge erhalten Politiker bereits Morddrohungen. Schwab musste Davos wegen der vielen Morddrohungen absagen. Die Geschichte warnt, dass dies das unvermeidliche Endergebnis ist. Es wird Revolutionen geben, und sie werden die Politiker aus ihren Elfenbeintürmen holen – sie werden auf den Strassen getötet werden. Als sie das letzte Mal versuchten, den Marxismus durchzusetzen, starben über 200 Millionen Menschen. Es war ein Blutbad. Das ist die Realität von Schwabs Traum. Die Geschichte wird sich in der Tat wiederholen, und das führt in Europa sehr schnell zu Gewalt. Den Menschen wurden zwar Waffen verweigert, aber sie können sich mit Pfeil und Bogen und Steinschleudern nach alter Art wehren.

Die Römer stellten Schleudergeschosse her, die mit solcher Wucht einschlugen, dass sie einen umhauen oder sogar töten konnten. Sie waren typischerweise mandelförmig, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Es wird interessant sein zu sehen, ob Menschen, denen Waffen verwehrt werden, für eine Revolution immer noch auf Waffen im antiken Stil zurückgreifen können. Leider haben Leute wie Macron das Sagen, die als die schlimmsten Tyrannen der Geschichte genau den Anreiz für eine Revolution bieten. In den USA verweigert unsere politische Struktur dem Staatsoberhaupt glücklicherweise die Macht, die in Europa ausgeübt wird. In den USA ist das von Bundesstaat zu Bundesstaat verschieden.

QUELLE: MACRON PUSHING FRANCE TO REVOLUTION

Quelle: <https://uncutnews.ch/macron-treibt-frankreich-zur-revolution/>

Innenminister Thüringens hetzt Bürger gegen Bürger auf!

Autor Vera Lengsfeld, Veröffentlicht am 6. Januar 2022

Es ist noch keine Woche her, dass Bundeskanzler Scholz in seiner Neujahrsansprache verkündet hat, in unserer Gesellschaft würde es keine Spaltung geben, da straft ihn sein Parteigenosse Georg Meier, Innenminister der rot-rot-grünen Minderheitsregierung in Thüringen, Lügen. Was Meier am 4. Januar als Reaktion auf die Montagsspaziergänge verkündete, lässt einem die Haare zu Berge stehen. Ich beziehe mich auf den Bericht von ntv am 4.1.2022.

Nachdem sich am vergangenen Montag in Thüringen mehr als 17'000 Menschen an unangemeldeten Protesten gegen Corona-Schutzmassnahmen beteiligt hatten, fühlte sich der Innenminister zu folgender Stellungnahme bemüssigt: «Das, was jetzt gerade stattfindet, alleine der Polizei zu überlassen, das ist nicht in Ordnung.» Die Gesamtgesellschaft müsse sich noch stärker dazu positionieren, «um auch den Menschen, die jetzt auf der Strasse sind und sich gefühlt als die grosse Mehrheit sehen, deutlich zu machen: Sie sind es eben nicht». Die grosse Mehrheit müsse laut werden. Sie sei ihm aktuell «teilweise noch zu leise».

Es folgen Berichte, dass es teilweise zu Konfrontationen zwischen Anti-Corona-Demonstranten und Gegendemonstranten gekommen sei. Als die Polizei versuchte, den Demonstranten den Weg zu versperren, sei es zu «Rängeleien», zu «aggressivem Auftreten» einiger Demonstranten und zu «verbalen Attacken» zwischen zwei Gruppen gekommen. In Sömmerda hätten die Beamten Pfefferspray eingesetzt. In Weimar hätte die Polizei zwei «Lager» voneinander trennen müssen, als etwa 20 Personen versuchten, die Demonstranten zu stoppen.

Wenn ein Innenminister in so einer aufgeheizten Situation nicht auf das Gewaltmonopol des Staates hinweist, sondern Gegendemonstranten auch noch aufstachelt, nicht «zu leise» zu sein, handelt er verfassungswidrig und ist untragbar.

Allerdings scheint sich die CDU-Fraktion im Landtag, die sich als «konstruktive Opposition» lieber als Mehrheitsbeschaffer der Minderheitsregierung betätigt, als deren verfassungsfeindliche Äusserungen anzuprangern und Konsequenzen zu fordern, im Stillschweigen zu üben. Wer schweigt, stimmt zu. Die CDU muss sich über sinkende Zustimmung nicht wundern.

Innenminister Meiers Probleme mit dem Gewaltmonopol des Staates werden flankiert mit seiner offensichtlichen Auffassung, Minderheiten hätten kein Mitspracherecht, zumindest nicht, wenn sie die Regierung kritisieren.

Meier sei daran erinnert, dass Artikel 8 (1) immer noch gilt: «Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.» Zwar steht unter (2) «Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden», aber ein solches Notstandsgesetz gibt es meiner Meinung nach in Thüringen nicht. Es gibt stattdessen ein Wirrwarr an Verordnungen, die örtlich ganz unterschiedlich, willkürlich erlassen und widersprüchlich sind und überdies ständig geändert werden.

Einen Notstand gibt es in Thüringen nicht, eine Intensivbettenkrise auch nicht, denn nur 35% der Intensivbetten sind mit Coronapatienten belegt. Oder muss man hier präzisieren, mit positiv auf Corona Getesteten, die wegen anderer Krankheiten behandelt werden müssen?

Statt die berechtigten Fragen der Demonstranten endlich ernst zu nehmen und die Coronamassnahmen endlich auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und dafür zu sorgen, dass statt Panik endlich die wirklichen Fallzahlen verbreitet werden, übt sich die Regierung Ramelow im Verfassungsbruch und versucht, ihre Bürger aufeinander zu hetzen. Ihr muss deutlich die rote Karte gezeigt werden, wenn nicht von der Opposition im Landtag, dann von den Bürgern auf der Strasse, am besten an jedem Tag der Woche!

Quelle: <https://www.n-tv.de/regionales/thueringen/Zehntausende-bei-illegalen-Corona-Protesten-in-Thueringen-article23036890.html>

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2022/01/06/innenminister-thueringens-hetzt-buerger-gegen-buerger-auf/#more-6326>

«Rote Linie überschritten»: Bürgermeister nach Rede auf Corona-Demo in Bedrängnis

Von Steffen Munter, 6. Januar 2022, Aktualisiert: 6. Januar 2022 10:42



Eine Corona-Demonstration in Deutschland.

Weil der Teucherner Bürgermeister Marcel Schneider auf einer Corona-Demo zu den Bürgern sprach, muss er sich nun einer Untersuchung der Kommunalaufsicht unterziehen.

Nachdem der parteilose Bürgermeister der 8000-Einwohner-Kleinstadt Teuchern im Süden von Sachsen-Anhalt am 10. Dezember auf einer Anti-Impfpflichtdemo in der nahegelegenen Domstadt Naumburg vor den Teilnehmern eine Rede gehalten hatte, muss sich der Stadtchef nun der Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises stellen.

Eine Sprecherin des Landkreises bestätigte am Dienstag gegenüber dem MDR, dass Bürgermeister Marcel Schneider einen Fragenkatalog der Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises beantworten müsse.

Demnach soll der Kommunalpolitiker beantworten, wie er in der Stadtverwaltung Teuchern seine Pflichten als Dienstvorgesetzter und Arbeitgeber erfülle, um die Pandemie einzudämmen. Dazu müsse er der Sprecherin auch Unterlagen vorlegen. Über das weitere Vorgehen werde nach Auswertung der Antworten entschieden.

Nach Angaben der Sprecherin sei Bürgermeister Schneider bereits kurz vor Weihnachten in das Landratsamt vorgeladen worden. «In dem Gespräch wurde er ermahnt, innerhalb des Amtes als Bürgermeister die erforderliche Mässigung und Zurückhaltung zu üben, die für eine neutrale Amtsausübung unerlässlich ist», erklärte die Landkreis-Sprecherin.

Zuvor bereits, am 20. Dezember, hatte eine Behördensprecherin auf dpa-Anfrage bestätigt: «Gegenwärtig wird der Umstand kommunalrechtlich und beamtendienstrechtlich geprüft.»

«Demokratische Verhältnisse sehe ich nicht mehr»

Wie die «Mitteldeutsche Zeitung» schreibt, gehörte Bürgermeister Schneider in der Vergangenheit eher zu jenen, die laut vor dem Virus und seinen Gefahren warnten und frühzeitig nach Massnahmen zur Eindäm-

mung der Pandemie aufgerufen hatten. Umso überraschender dürfte sein Auftritt für viele gewesen sein, so das Blatt. In einem Internetvideo ist Schneider zu sehen, wie er zu den Menschen spricht.

Schneider erklärt darin, dass er nicht zum ersten Mal Gesicht zeige. Auch am Montagsspaziergang sei er mit den Menschen zusammen gewesen. Nicht alles, was die Demonstranten sagten, teile er, machte der Bürgermeister deutlich. In vielen Punkten hätten sie aber recht. «Die rote Linie ist überschritten, demokratische Verhältnisse sehe ich nicht mehr.»

Er gab den Menschen – «auch für die zukünftigen Veranstaltungen» – mit auf den Weg: Es werde immer vorgeworfen, dass die Menschen Querdenker, Leerdenger, Rechte oder Corona-Leugner und ähnliches seien. Er leugne das Virus nicht. Man müsse es ernst nehmen. «Aber das, was man mit uns als Gesellschaft macht, das, was man mit meiner Gemeinde macht, bin ich nicht mehr bereit hinzunehmen.»

Schneider verurteilte die «unsinnigen» 2G- und 2Gplus-Regeln «aufs Schärfste». Niemand könne ihm auch die Sinnhaftigkeit dieser Massnahmen erklären, die man als Gemeinde umsetzen müsse. Schneider bittet um Verständnis für die Verwaltungsangestellten oder die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen, die nichts dafür könnten. Man solle seinen Frust nicht an ihnen ablassen.

Der Bürgermeister kritisierte auch die Nationale Akademie der Wissenschaften, die Leopoldina in Halle, weil sie jetzt einen noch härteren Lockdown und die Impfpflicht fordere, im Jahr 2016 aber die Reduzierung der Kliniken in Deutschland von 1600 auf 330 gefordert habe.

«Wo ist das Christliche und Soziale geblieben?»

Auch die Parteien kritisierte Schneider. Er frage sich, während Ungeimpfte mit 2G ausgegrenzt würden und nicht in Geschäfte dürften, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen, wo denn das Christliche bei der CDU geblieben sei?

Die Ausgrenzung sei ein himmelschreiendes Unrecht. Er frage sich auch, wo das Soziale bei der SPD geblieben sei. Täglich erreichten ihn als Bürgermeister Anrufe von Auszubildenden und Angestellten, «insbesondere aus dem ländlichen Raum», die keine Teststation vorfänden, sodass sie keinen Nahverkehr benutzen könnten, ihre Arbeit nicht ausüben könnten und im Zweifelsfall ihre Ausbildung nicht beenden könnten.

Nach Angaben von Schneider habe an diesem Tag die FDP mit 79 zu 1 Ja-Stimmen der Impfpflicht erster Berufsgruppen zugestimmt. Dabei sei die FDP doch so freiheitsliebend und gebe an, sich für Unternehmen einzusetzen und wolle auch Unternehmen vor Ort stärken. Doch das, was sie jetzt mitmachten, mit 2G, führe dazu, dass in Naumburg die letzten Geschäfte an den Ruin getrieben würden und man irgendwann leere und verwahrloste Innenstädte habe.

Ein Impfgegner sei er nicht, wer sich impfen lassen wolle, solle das tun. Er selbst werde es nicht tun, «weil ich nicht zu der Risikogruppe gehöre», sagte der 41-jährige Bürgermeister. Er sei felsenfest davon überzeugt, dass es eine persönliche Entscheidung bleiben muss.

Abschliessend bat er die Menschen, «der Linie treu zu bleiben, Flagge zu zeigen, für die Rechte auf der Strasse einzutreten, dafür gemeinsam zu kämpfen», so Schneider. Eine «grosse Bitte» hängte der Bürgermeister noch an: «Bleibt friedlich!» Man solle auch nicht die eingesetzten Polizisten beleidigen, die lediglich hier ihre Arbeit machten.

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/rote-linie-ueberschritten-buergermeister-nach-rede-auf-corona-demo-in-bedraengnis-a3679110.html>

Erstes Unternehmen will nur noch Ungeimpfte einstellen, da sie intelligenter sind

uncut-news.ch, Januar 2, 2022

Olivier Arias, der erste Wirtschaftsführer, der den unterwürfigen Bernard Cohen-Hadad, den Präsidenten des Verbands der kleinen und mittleren Unternehmen, verleugnet, beschliesst, gegen den Strich der Gesundheitsideologie zu gehen. Er ist den Lügen über Covid, den Impfstoff und die nicht enden wollenden Impfungen überdrüssig – «Wenn es der Staat ist, der den Ärzten die Kontraindikationen vorgibt, dann geht es nicht um Ihre Gesundheit.» Olivier Arias hat beschlossen, vor allem Nichtgeimpfte einzustellen.

«Ab 2022 bevorzuge ich die Einstellung von Ungeimpften. Ich war dumm genug, den Unsinn der Regierung zu glauben, jetzt weiss ich es und suche kluge Leute für mein Unternehmen.»

Sein Tweet vom 19. Dezember 2021 lässt darauf schliessen, dass er auf all die Regierungspropaganda hereingefallen ist, die prompt von den Mainstream-Medien verbreitet wurde, und dass er sich heute in seinem Unternehmen Mitarbeiter wünscht, die den gesunden Menschenverstand hatten, nicht auf den Trick hereinzufallen, die aber leider stigmatisiert werden. «Wir werden niemals einen Menschen stigmatisieren! Die Übergabe von Unternehmen ist kompliziert und das Engagement der nicht Geimpften ist ein Mehrwert!» so Olivier Arias auf Twitter.



Es sei auch angemerkt, dass die strategische Entscheidung, einen Nichtgeimpften einzustellen, einen sicheren Wert darstellt: Dieser ist aufrecht, zieht seine Überzeugungen durch und das trotz aller Widrigkeiten. Olivier Arias hat sich nicht geirrt und wird seinem Unternehmen damit sicherlich einen grossen Schub verleihen.



Arias

@Arias67576160



Je privilégie l'embauche de non vaccinés des 2022. J'ai été assez bête pour croire aux bêtises du gouvernement en début de pandémie, maintenant je sais et je recherche des gens intelligents pour mon entreprise. Merci de RT
[#Desobeissancecivile](#) [#VeranDemission](#) [#PassSanitaires](#)

12:47 nachm. · 19. Dez. 2021



QUELLE: OLIVIER ARIAS, FONDATEUR DE ARIAS PATRIMOINE : « JE PRIVILÉGIE L'EMBAUCHE DE NON-VACCINÉS DÈS 2022 »

Quelle: <https://uncutnews.ch/erstes-unternehmen-will-nur-noch-ungeimpfte-einstellen-da-sie-intelligenter-sind/>

Implantat für den «Covid-Impfpass»

uncut-news.ch, Dezember 31, 2021

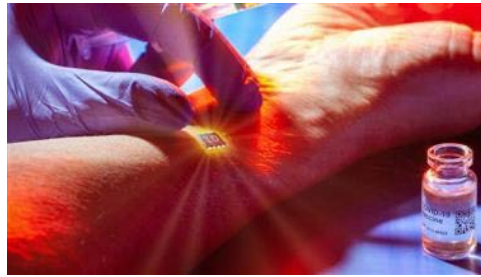
In einem kurzen Video, das sich in den sozialen Medien schnell verbreitete, warb das schwedische Unternehmen Epicenter für seine Biochip-Technologie zur Überwachung des Impfstoffstatus. Die schwedische Regierung investiert stark in Technologie, die Schwedens Wirtschaft antreibt.

Eine Studie fand heraus, dass die Einführung eines Impfpasses zu einem Anstieg der Akzeptanz von COVID-19-Gentherapie-Injektionen führte, insbesondere bei den 20- bis 49-Jährigen; dieser Schritt bedroht im Wesentlichen die Menschen, sich impfen zu lassen oder zu riskieren, ausgegrenzt zu werden.

Andere implantierte Pass-Technologien umfassen ein auflösbares transdermales Pflaster mit Mikronadeln, das den Impfstoff und Quantenmikropunkte mit Impfstoffinformationen injiziert, um die Menschen zu «kennzeichnen», oder die Tätowierung eines QR-Codes mit den digitalen Informationen.

Bei digitalen IDs geht es um Kontrolle und Profit, und es wird ein System geschaffen, in dem die Menschen für Bankgeschäfte, Lebensmittel, Gesundheitsfürsorge, alltägliche Einkäufe und mehr auf einen Chip angewiesen sind. Es gibt Schritte, die wir gemeinsam unternehmen können und müssen, um die Versklavung der Gesellschaft zu verhindern.

Impfpässe wurden wie das sprichwörtliche Zuckerbrot vor einer müden Öffentlichkeit ausgebreitet, die sich danach sehnt, nach fast zwei Jahren der Abriegelung, Verschleierung und sozialen Distanzierung zu einem gewissen Grad an Normalität zurückzukehren. Ein schwedisches Unternehmen hat ein kurzes Video veröffentlicht, in dem es eine Technologie vorstellt, mit der es möglich ist, einen Computerchip in die Hand oder den Arm zu implantieren, der den Impfstatus anzeigen kann.



Das Video verbreitete sich schnell in den sozialen Medien, warf Fragen auf und trug zu der wachsenden Angst bei, dass «Big Brother» immer stärker wird. Die Millionen von Todesfällen, die ein fehlerhaftes Modell für diese Pandemie vorausgesagt hatte und die scheinbar den Anstoss für die Forderung nach einem Impfstoff gaben, sind nicht eingetreten.

In Verbindung mit einer kürzlich durchgeführten technischen Analyse der Daten, die stark darauf hindeutet, dass die Zahl der durch den Impfstoff verursachten Todesfälle inzwischen die Zahl der durch die Krankheit verursachten Todesfälle übersteigt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Forderung nach einer Impfpflicht dem Schutz Ihrer Gesundheit dient, gering bis nicht vorhanden.

Bis zum 10. Dezember 2021 verzeichnete die VAERS-Datenbank 20'244 Todesfälle durch den Impfstoff. Legt man den in der jüngsten Analyse ermittelten Unterberichterstattungsfaktor (URF) von 41 zugrunde, könnte die Zahl der durch den Impfstoff verursachten Todesfälle innerhalb von 12 Monaten bei 830'004 liegen, gegenüber den 797'503 Todesfällen, die von den Centers of Disease Control and Prevention für die Krankheit innerhalb von 24 Monaten verzeichnet wurden.

Forscher und Ärzte haben berichtet, dass die neueste Variante des Coronavirus – Omikron – kaum mehr als Erkältungssymptome hervorruft und bis zum 17. Dezember 2021 nur zu einem einzigen bestätigten Todesfall in Grossbritannien geführt hat. Die häufigsten Symptome sind ein Kratzen im Hals, Kopfschmerzen, Müdigkeit und eine laufende Nase.

Und dennoch geht der Ruf nach Impfvorschriften, öffentlicher Maskierung und Impfpässen weiter. Wie es ein Meme ausdrückt: «Sie sagen den Ungeimpften, sie sollen sich impfen lassen, weil die Impfung wirkt. Und sie sagen den Geimpften, dass sie sich auffrischen lassen sollen, weil die Impfung nicht wirkt ... während sie allen erzählen, dass die Ungeimpften die Geimpften in Gefahr bringen, indem sie sich nicht impfen lassen, weil die Impfung die Geimpften nicht geschützt hat.»

Schwedisches Unternehmen wirbt für implantierte Impfpässe

Vordergründig wirbt das schwedische Unternehmen Epicenter für seine Biochip-Technologie zur Überwachung und Verfolgung des Impfstatus, doch die Zukunft hält wahrscheinlich noch mehr bereit. In einem kurzen Videoclip stellt das Unternehmen das Implantat vor, das Daten speichern und dann von jedem Gerät gelesen werden kann, das das NFC-Protokoll (Near Field Communication) verwendet.

Die Technologie wird derzeit für andere Anwendungen wie mobile Geldbörsen und die Annahme von Zahlungen am Verkaufsort eingesetzt. Im Gegensatz zu Wi-Fi oder Bluetooth muss die Interaktion innerhalb einer extrem kurzen Reichweite stattfinden, die normalerweise einige Zentimeter beträgt. NFC-Geräte können auch bidirektional eingesetzt werden, d.h. sie können sowohl als Lesegerät als auch als Tag fungieren. Die National Post berichtet, dass sich Tausende in Schweden diese Mikrochips zwischen Daumen und Zeigefinger einsetzen lassen. Im Jahr 2017 berichtete CNBC, dass Epicenter die Implantate bei seinen Mitarbeitern einsetzt, um Türen zu öffnen, Drucker zu bedienen und Waren auf dem Firmengelände zu kaufen. Damals sagte der Mitbegründer und CEO von Epicenter, Patrick Mesterton, gegenüber CNBC: «Der grösste Vorteil ist meiner Meinung nach, die Bequemlichkeit.» Die Idee war, Kommunikationsmittel wie Kreditkarten oder Schlüssel zu ersetzen. Es ist die gleiche Technologie, die schon bei Haustieren oder Paketen eingesetzt wurde, um Lieferungen zu verfolgen. Mesterton sagte, dass er ursprünglich Zweifel hatte, aber dann verglich er das datenerfassende Implantat mit Herzschrittmachern, die den Herzschlag kontrollieren.

Im Jahr 2017 berichtete CNBC, dass etwa 150 Arbeiter implantiert worden waren. Im Jahr 2018 berichtete die National Post, dass 3500 Menschen in Schweden Biochips implantiert worden waren. Diese Zahl stieg bis 2021 auf 6000 an.

In einem Artikel in der National Post aus dem Jahr 2018 wurde postuliert, dass die Schweden die Implantate eher akzeptieren, weil die schwedische Biohacking-Kultur im Allgemeinen Teil der transhumanistischen Bewegung ist. Eine andere Theorie ist, dass sie aufgrund ihres Sozialversicherungssystems dazu erzogen wurden, mehr persönliche Daten zu teilen.

Ausserdem haben die Menschen offenbar ein starkes Vertrauen in die digitale Technologie und einen tiefen Glauben an das positive Potenzial, das sie in ihr sehen. Die schwedische Regierung investiert stark in die Technologie, und die Wirtschaft wird heute weitgehend von technologischen Innovationen, Dienstleistungen

und digitalen Exporten beeinflusst. Die transhumanistische Bewegung in Schweden beruht auf der kulturellen Überzeugung, dass die digitale Technologie den Menschen helfen wird, mit der KI zu konkurrieren.

Impfpässe als Hebel zur Überwindung von Zögern

Die Bewegung zur Verwendung von Biochips als Impfpässe beruht auf Diskriminierung und nicht auf Bequemlichkeit. MedPage Today berichtet über eine Studie in sechs Ländern, in der die Forscher feststellten, dass mehr Menschen die COVID-Impfung in Anspruch nahmen, wenn ein Impfnachweis oder ein kürzlich durchgeführter negativer Test verlangt wurde, um an öffentliche Orte zu gehen oder zu reisen.

Die Daten zeigten, dass in den 20 Tagen vor der Einführung der Massnahmen und in den ersten 40 Tagen danach die Zahl derjenigen, die sich die Gentherapie-Spritze geben liessen, stärker anstieg. Die Daten zeigten auch, dass das Alter ein Faktor für die Akzeptanz war.

Personen unter 20 Jahren und Personen zwischen 20 und 49 Jahren liessen sich eher spritzen, wenn eine Bescheinigung für den Zugang zu Nachtclubs, Grossveranstaltungen, Freizeitaktivitäten und dem Gastgewerbe erforderlich war. Die Forscher schrieben:

Angesichts der grösseren Impfmüdigkeit und des Zögerns in bestimmten Gruppen, z.B. bei jüngeren Menschen (<30 Jahre), könnte diese Massnahme ein zusätzlicher politischer Hebel sein, um die Durchimpfung und die Immunität der Bevölkerung zu erhöhen.

Mit anderen Worten, die Forscher schlagen vor, dass eine Zwangsimpfung den Menschen im Grunde dazu zwingen könnte, eine Injektion zu erhalten, die sie nicht wollen, nur damit sie sich in der Gesellschaft engagieren können. Ohne Impfung hätten die Menschen keinen Zugang mehr zu öffentlichen Plätzen, öffentlichen Verkehrsmitteln und zur Arbeit, und ohne Einkommen und Sozialisierung wären sie gezwungen, die Gentherapie-Spritze zu nehmen.

Interessanterweise wurde in der Studie auch versucht, die Auswirkungen des Impfpasses auf die Fallzahlen zu untersuchen. Die Daten zeigten jedoch nicht das, was man sich erhofft hatte – dass die Impfpässe und höhere Impfraten die Zahl der Fälle verringern. Stattdessen wurde festgestellt, dass die Fälle in einigen Ländern zurückgingen und in anderen anstiegen, was darauf hindeutet, dass ein anderer Faktor die Infektionsraten beeinflusste.

Steven Northam, Direktor des britischen Unternehmens BioTeq, dem führenden Spezialisten für Implantate in der Humantechnologie, prognostizierte: «In 10 bis 15 Jahren werden Menschen mit Mikrochips zum Alltag gehören.» Noelle Chesley, ausserordentliche Professorin für Soziologie an der Universität von Wisconsin, stimmt dem zu und sagte 2017 gegenüber USA Today: «Es wird jeden treffen. Vielleicht nicht meine Generation, aber sicherlich die meiner Kinder.»

Das virale Video aus Schweden, in dem für Biochip-Impfpässe geworben wird, wurde gemischt bewertet. Während einige es als geniale Idee ansahen, Technologie in den menschlichen Körper zu integrieren, denken andere, dass es an einen Science-Fiction-Film oder möglicherweise an einen Vorläufer des «Malzeichens des Tieres» aus dem Buch der Offenbarung der Bibel erinnert.

Sichtbare und unsichtbare Tattoos unter Ihrer Haut

Ein implantierter Chip ist nicht die einzige Möglichkeit, wie Sie mit Impfstoffinformationen markiert werden können. Forscher des Massachusetts Institute of Technology haben auch angekündigt, wie Impfstoffzertifikate mit Hilfe von Quantenpunkten von wenigen Nanometern Grösse unter die Haut injiziert werden können.

Bei dieser Technik werden transdermale Pflaster verwendet, die mit unsichtbarer Tinte, die Informationen unter der Haut speichern kann, zur Kennzeichnung von Personen verwendet werden. Die fluoreszierenden Quantenpunkt-Etiketten werden gleichzeitig mit der Impfstoffinjektion angebracht. Das transdermale Pflaster verfügt über auflösbare Mikronadeln, die gleichzeitig die lichtemittierenden Mikropartikel und den Impfstoff abgeben.

Die Forschung wurde ursprünglich von der Gates Foundation und dem Koch Institute for Integrative Cancer Research finanziert. Wenn die Punkte mit UV-Licht beleuchtet werden, erhöht sich das Energieniveau der Moleküle. Zellkulturstudien haben ergeben, dass die physikochemischen Eigenschaften ein Faktor sind, der die Toxizität dieser Quantenmikropunkte verursacht.

Kevin McHugh, der zu dem Team gehört, das an der Technologie arbeitet, erklärt, dass die Technik trotz möglicher Toxizitätsprobleme eine «schnelle Überprüfung der Impfhistorie» ermöglichen könnte. Bisher wurde die Technologie nur in Tierversuchen eingesetzt, aber laut McHugh ist sie in erster Linie für Kinder gedacht.

Eine andere Form der Kennzeichnung des Körpers mit Informationen ist eine Tätowierung. Die Tinte eines 22-jährigen italienischen Studenten ging viral, als ein Video von seinen Freunden aufgenommen wurde, die den auf seinen Arm tätowierten QR-Code scannten. Die New York Post beschreibt die Nebenwirkungen von QR-Codes, die auf den Körper tätowiert werden, als die Notwendigkeit, sie «genau richtig zu gestalten» und ihnen Zeit zum Heilen zu geben, damit sie richtig funktionieren.

Bei digitalen IDs geht es um Kontrolle und Profit, nicht um Sicherheit

Auch wenn manche Menschen Impfpässe als bequem empfinden und implantierte Chips als eine Möglichkeit, ihre Brieftasche oder Schlüssel zu kontrollieren, so sind sie doch nur ein Vorläufer einer digitalen Identität. Das Unternehmen Thales Digital Identity and Security behauptet, es biete den Bürgern «unvergleichlichen Komfort und Sicherheit».

Doch obwohl sie als besonders bequem angepriesen werden, funktionieren digitale Pässe nicht immer und machen Sie letztlich zu einem Sklaven eines Systems, das von der Überwachung all Ihrer Handlungen profitiert. Das System wird von nicht gewählten Globalisten finanziert und verwaltet, die die Macht haben, Ihren Zugang zu Geld, Gesundheitsversorgung, Reisen und Lebensmitteln zu beschneiden.

Einige der Organisationen, die hinter dieser Agenda stehen, sind das Weltwirtschaftsforum, die Weltgesundheitsorganisation, die Rockefeller, die Weltbank und Bill Gates. Vieles von dem, worüber sie sprechen, wird in einer altruistischen Sprache gesagt, um Sie in eine Propagandakampagne zu verwickeln, die ihr Profitmotiv verschleiert.

In der realen Welt haben sich digitale ID-Systeme als katastrophal für den Durchschnittsbürger erwiesen und zu Ausgrenzung und sogar zum Tod geführt. Eine Stichprobe in 18 indischen Dörfern, die eine obligatorische biometrische Authentifizierung an den Rationierungsstationen eingeführt haben, ergab beispielsweise, dass 37% der Menschen aus dem einen oder anderen Grund nicht in der Lage waren, ihre Lebensmittel zu bekommen.

Das bedeutet, dass nur 63% der Menschen das System als praktisch empfanden und 37% von Krankheit und Tod bedroht waren. Stellen Sie sich vor, Sie müssten sich jeden Tag Ihres Lebens auf ein solches System verlassen, wenn es um Ihre Bankgeschäfte, Lebensmittel, Gesundheitsversorgung und alltägliche Einkäufe geht. Der kanadische Immunologe und Genetiker Sir John Bell ist der Meinung, dass das COVID-19-Medizinsystem leicht als «globales Programm für andere Krankheiten» umgewidmet werden könnte.

Künftig vorgeschriebene Gesundheitsbehandlungen und Impfungen können zu einem Verlust Ihrer Freiheit führen. In einigen Jahren könnten zum Beispiel Medikamente wie die obligatorische Behandlung mit Statinen als Massnahme der öffentlichen Gesundheit erforderlich sein, um einen gültigen Reisepass zu erhalten. Letztlich ermöglichen es diese biometrischen Identifizierungssysteme privaten Unternehmen, von Ihren persönlichen Daten zu profitieren. Viele haben bereits Ihre Online-Daten abgeschöpft und sie an jeden verkauft, der bereit war, dafür zu zahlen. Ein biometrisches Identifizierungssystem wird es ihnen jedoch ermöglichen, von Ihrer Identität zu profitieren, während Sie gleichzeitig an das System gekettet werden.

Natürliche Immunität übertrifft den Schutz durch Impfungen

Es ist wichtig, dass Sie sich eine Minute Zeit nehmen, um sich daran zu erinnern, dass die natürliche Immunität jeden durch eine Impfung erzeugten Schutz übertrifft. Die medizinische Wissenschaft beweist, dass diese Impfstoffe nutzlos und irrational sind. Daniel Horowitz bezeichnet Zwangsimpfungen als den 800 Pfund schweren Gorilla der Pandemie.

Am 25. August 2021 berichtete er in einem Artikel in «The Blaze», dass es mindestens 15 Studien gibt, die zeigen, dass die natürliche Immunität aus der vorangegangenen Infektion robuster und länger anhaltend ist als die aus der COVID-19-Gentherapie-Injektion.

Die Daten zeigen, dass die Impfstoffimmunität unabhängig von der Varianz schnell nachlässt. Um die Immunität zu stärken, wollen die Gesundheitsbehörden, dass Sie bereits nach sechs Monaten eine Auffrischungsimpfung erhalten. Nach Angaben der Mayo Clinic war die COVID-Injektion von Pfizer im Juli 2021 jedoch nur zu 42% wirksam gegen Infektionen, was nicht der von der Food and Drug Administration geforderten 50%igen Wirksamkeit für COVID-Impfstoffe entspricht.

Schritte gegen die Bedrohung durch Impfvorschriften und Impfpässe

Der investigative Reporter James Corbett von «The Corbett Report Solution Watch» untersucht, wie wir die Bedrohung durch Impfvorschriften und Impfpässe abwenden können. Er betont, dass es keine einheitliche Lösung für die ganze Welt gibt. In einem früheren Artikel habe ich einige allgemeine Vorschläge aufgeführt, die Corbett zu diesem Thema macht:

Rechtliche Anfechtungen der Impfstoffverordnungen – Eine Vielzahl rechtlicher Ressourcen finden Sie im September Open Thread des Corbett Report. Ein Thread von HomeRemedySupply enthält eine lange Liste rechtlicher Ressourcen für Amerikaner, die Impfstoffverordnungen bekämpfen wollen, einschliesslich Impfbefreiungsdokumenten und vielem mehr. Die Corbett Report Show Notes listen ebenfalls eine Vielzahl von Ressourcen auf. Eine weitere Ressource ist der Solari Report, wo Sie eine Vielzahl von Formularen herunterladen können. Sie können auch religiöse und medizinische Ausnahmegenehmigungen beantragen. Bedenken Sie jedoch, dass dies zwar vorübergehend den Lebensunterhalt einiger Menschen retten kann, langfristig aber so gut wie nichts dazu beiträgt, Sie oder andere vor Tyrannei zu schützen.

Abhilfemassnahmen, die es nicht erforderlich machen, sich dem Problem direkt zu stellen – Dazu gehören z.B. der Aufbau eines Netzwerks von Gleichgesinnten, um parallele Wirtschaftssysteme und Ressourcen zu schaffen, und die Beteiligung an der lokalen Politik, z.B. an der Schulbehörde Ihrer Kinder, wo Sie Druck

ausüben und von innen heraus Veränderungen bewirken können. Sie können auch Petitionen unterzeichnen, wie z.B. die britische togetherdeclaration.org.

Friedliche Proteste und Demonstrationen – Überall auf der Welt finden Massenproteste statt. Denken Sie daran, dass diese Strategie Geduld und vor allem Ausdauer erfordert. Ein oder zwei Mal zu protestieren, wird wenig bringen. Die Franzosen sind seit Monaten jedes Wochenende zu Hunderttausenden auf die Strasse gegangen. Unsere Politiker lassen sich von diesen Solidaritätsbekundungen natürlich nicht so leicht oder schnell beeinflussen, aber mit der Zeit können friedliche Proteste durchaus Wirkung zeigen.

Die ultimative Lösung: Nichtbefolgung – Letztendlich ist die wirksamste langfristige Lösung die massenhafte Nichtbefolgung. Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass es nicht unsere Politiker sind, die das Sagen haben. Sie sind Fusssoldaten für namenlose, nicht gewählte Globalisten. Deshalb ist es unwahrscheinlich, dass ein Kampf in der politischen Arena diese Bedrohung langfristig beseitigen kann.

Wie Corbett feststellte, können die technokratischen Globalisten, die die wahren Strippenzieher sind, nur tun, was sie tun, weil die Menschen dazu neigen, einfach mitzumachen. So einfach ist das. Wenn genügend Menschen nicht mitmachen, scheitern ihre Pläne.

Wenn Millionen von Menschen sich weigern, sich an die Vorschriften und die Pässe zu halten, und dann ihre Arbeitgeber verklagen, wenn sie entlassen werden, wenn Millionen das Establishment zwingen, sich diese Mühe zu machen, wird das Establishment schliesslich nachgeben. Wie Corbett feststellte, würde es für sie mathematisch unmöglich werden, die Tyrannei durchzusetzen. Letztendlich gewinnen wir so.

Quelle:

1 YouTube, December 17, 2021

2 Cato, April 21, 2020

3 Steve Kirsch, December 12, 2020

4 Estimating the Number of COVID Vaccine Deaths in America

5 Centers for Disease Control and Prevention, Weekly Updates by Select Demographic and Geographic Characteristics

6 Good to Know, December 17, 2021

7 Twitter, South China Morning Post, December 17, 2021

8 Android Authority, November 5, 2021, para 1, 6, 7

9, 13, 15 National Post, June 25, 2018

10, 11, 12 CNBC, April 3, 2017

14 TRT World, December 1, 2021

16, 18, 20 MedPage Today, December 14, 2021

17 The Lancet Public Health, 2021; doi.org/10.1016/S2468-2667(21)00273-5

19 The Lancet Public Health, 2021; doi.org/10.1016/S2468-2667(21)00273-5, The effect of mandatory COVID-19 certificates on vaccine uptake [...]

21, 23 CBN News, December 20, 2021

22 USA Today, August 10, 2017

24, 25, 27, 28 WND, December 19, 2021

26 Science Translational Medicine, 2019;11(523)

29 Tott News, May 14, 2020

30, 31 New York Post, August 23, 2021

32 Thales Digital Identity and Security Twitter, August 11, 2021

33, 34 The Gray Zone, October 19, 2021

35 Economist, October 21, 2021

36 YouTube, October 27, 2021 starting 1:25

37 Politico, September 21, 2020

38, 39 The Blaze August 25, 2021

40 MedRxiv August 8, 2021 DOI: 10.1101/2021.08.06.21261707 Abstract/mid

41 FiercePharma June 30, 2020

42 BitChute, September 21, 2021

43 Corbett Report September Open Thread

44 Corbett Report September Open Thread, Search "Legal Resources"

45 Corbett Report Show Notes

46 The Solari Report

47 Corbett Report How to Meet Like-Minded People

48 Together

QUELLE: COVID-19 VACCINE PASSPORT ARM IMPLANTS

Quelle: <https://uncutnews.ch/implantat-fuer-den-covid-impfpass/>

Sie müssten mich erst umbringen: Jordan Peterson kritisiert Trudeau's Forderung nach Auffrischungsimpfungen

uncut-news.ch, Januar 4, 2022



Jordan Peterson

Peterson hatte zuvor zugegeben, dass es eine «dumme» Entscheidung war, sich die COVID-Impfung geben zu lassen, weil er dachte, die Regierung würde ihn dann «in Ruhe lassen».

Der populäre kanadische Psychologe und Kulturkommentator Jordan Peterson hat die vorweihnachtliche Botschaft des kanadischen Premierministers Justin Trudeau kritisiert, wonach die Menschen COVID-Impfungen auf ihre «Einkaufsliste» setzen sollten.

Am 22. Dezember hatte Trudeau getwittert: «Wenn Sie diese Woche noch ein paar Weihnachtseinkäufe in letzter Minute erledigen, können Sie noch etwas auf Ihre Liste setzen: eine Auffrischungsimpfung. Wenn Sie Anspruch auf eine solche haben, sie aber noch nicht bekommen haben, dann tun Sie es bitte jetzt. Und wenn Sie Ihre erste oder zweite Dosis noch nicht bekommen haben, ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür.»

Peterson, der sich bereits impfen liess, die Einnahme aber inzwischen bereut, stellte klar, dass er keine Auffrischungsimpfung erhalten werde. Er wehrte sich gegen Trudeau's Vorschlag, dass eine COVID-Impfung irgendwie Teil einer Einkaufsliste sein sollte.

«Du kannst mich mal @JustinTrudeau. Ganz im Ernst. Du müsstest mich erst umbringen», twitterte Peterson an Heiligabend als Antwort auf Trudeau's Tweet.

Peterson gab zu, dass es eine «dumme» Entscheidung war, sich gegen COVID impfen zu lassen, weil er dachte, die Regierung würde ihn dann «in Ruhe lassen».

«Sehen Sie, ich habe mich impfen lassen, und die Leute haben mich dafür zur Rede gestellt, und ich dachte, na gut, dann lasse ich mich eben impfen», sagte Peterson im November 2021 zu Dave Rubin, als er sich gegen die COVID-Vorschriften der Regierung aussprach. «Ich werde mich impfen lassen und ihr lasst mich in Ruhe. Und hat das funktioniert? Nein, so dumm bin ich, das ist meine Meinung dazu.»

Am 24. Dezember twitterte Peterson als Reaktion auf den Premierminister von Québec, der COVID-Beschränkungen ankündigte: ««Einschränkung privater Versammlungen». Jesus weinte. Was ist aus uns geworden?»

Nachdem der Premierminister von Québec am 30. Dezember angekündigt hatte, dass die Provinz COVID Ausgangssperren verhängen würde, rief Peterson zu zivilem Ungehorsam auf.

«Kommt schon, Montrealer! Habt etwas Mut! Widersetzt euch diesen Verboten», twitterte Peterson am 31. Dezember.

Alle Provinzregierungen Kanadas haben die COVID-Testhysterie durch das Angebot kostenloser, von der Bundesregierung bereitgestellter Testkits für zu Hause angeheizt.

Der Erfinder der mRNA-Technologie, die in den Impfstoffen verwendet wird, Dr. Robert Malone, sagte jedoch, dass es die Geimpften und nicht die Ungeimpften sind, die die «Superverbreiter» der Krankheit sind. Malone sagte auch, dass die Bezeichnung «Gentherapie» für COVID-Impfstoffe anstelle von «Impfstoffen» korrekt sei.

Malone wies auch darauf hin, dass sich die neue Omikron-Variante, die von Regierungen weltweit genutzt wird, um Panik und Angst zu schüren und neue Abriegelungen zu rechtfertigen, als «Weihnachtsgeschenk» erweisen könnte, da das Virus offenbar milder ist.

Nachdem er Rubin sein Bedauern über die COVID-Impfung mitgeteilt hatte, hat Peterson die von kanadischen Behörden verhängten COVID-Beschränkungen angesichts der hohen Fallzahlen, die der Omikron-Variante zugeschrieben werden, scharf kritisiert.

In seinem Interview mit Rubin im November 2021 wandte sich Peterson gegen das, was er als «totalitären Staat» bezeichnete, in dem Kanada und die Welt heute von COVID beherrscht werden.

«Ich glaube, was mich am meisten überrascht hat, war, wie schnell wir unmittelbar nach der Veröffentlichung von COVID dazu übergegangen sind, einen totalitären Staat zu imitieren», sagte Peterson gegenüber Rubin.

Unter Trudeau ist die Regierung mit verfassungswidrigen Massnahmen gegen diejenigen vorgegangen, die sich dafür entschieden haben, sich nicht impfen zu lassen, und hat beispielsweise Kanadiern über 12 Jahren, die sich nicht mit dem abtreibungsgefährdeten COVID impfen lassen, das Reisen mit dem Flugzeug, dem Schiff oder dem Zug verboten. Das Reiseverbot für Impfgegner ist seit dem 1. Dezember in Kraft.

Trudeau und seine Minister haben ausserdem angeordnet, dass alle Bundesbediensteten bis Anfang 2022 geimpft sein müssen oder ihren Arbeitsplatz verlieren.

Kurz vor Weihnachten forderte Jagmeet Singh, der Vorsitzende der sozialistischen Neuen Demokratischen Partei Kanadas (NDP), dass Trudeau das Militär für eine «Massenimpfkampagne» einsetzen solle.

Peterson, der als Psychologieprofessor an der Universität von Toronto tätig ist, hat in den letzten Jahren durch seine Einschätzungen zu Themen wie Abtreibung, Transgenderismus, Sexualerziehung und Mutterschaft eine grosse Anhängerschaft unter den Konservativen in Kanada und den USA gewonnen.

Peterson zufolge wird die akademische Welt heute von «Postmodernisten kontrolliert, die den progressiven Aktivismus vorantreiben».

Die COVID-19-Injektionen, die in Kanada für den Notfall zugelassen sind, einschliesslich der Impfung von Pfizer für Kinder ab 5 Jahren, stehen alle in Verbindung mit Zelllinien, die von abgetriebenen Babys stammen. Aus diesem Grund weigern sich viele Katholiken und andere Christen, sie zu nehmen.

Es gibt viele Belege dafür, dass die Impfpflicht eine gescheiterte Strategie zur Bekämpfung von COVID ist, wie eine wachsende Zahl von Daten zeigt.

Obwohl die kanadische Regierung die Wirksamkeit der COVID-Impfungen lobt, haben Studien nie den Beweis erbracht, dass die Impfstoffe eine Infektion oder Übertragung verhindern. Tatsächlich wird nicht einmal behauptet, dass sie die Zahl der Krankenhausaufenthalte verringern, sondern der Erfolg wird an der Verhinderung schwerer Symptome von COVID-19 gemessen.

QUELLE: 'YOU'D HAVE TO KILL ME FIRST': JORDAN PETERSON SLAMS TRUDEAU'S CALL FOR BOOSTER SHOTS

Quelle: <https://uncutnews.ch/sie-muessten-mich-erst-umbringen-jordan-peterson-kritisiert-trudeaus-forderung-nach-auffrischungsimpfungen>

Was bezüglich Corona-Seuche alles in der Weltgeschichte geschieht:

Der Hass auf Novak ist in Australien zum Nationalsport geworden

uncut-news.ch, Januar 10, 2022

Das ganze Land hasst Novak Djokovic, weil er den Mut hatte, das zu tun, was die meisten von uns nicht getan haben – für sich selbst einzustehen.

Novaks prinzipientreue Haltung hat nur dazu gedient, die Tatsache hervorzuheben, dass Millionen Australier sich in den letzten zwei Jahren haben missbrauchen lassen. Und niemand will das zugeben.

Es ist viel einfacher, einen serbischen Millionär zu verteufeln, der Stellung bezogen hat, als zuzugeben, dass wir von Politikern und Gesundheitsbürokraten zur Unterwerfung gezwungen worden sind.

Wie sonst ist die verstörte Reaktion darauf zu erklären, dass der Weltranglistenerste im Tennis seinen Titel bei den Australian Open verteidigen darf? Und wie sonst ist die Freude zu verstehen, mit der seine anschließende Ablehnung des Visums begrüsst wurde?

Als Anfang der Woche bekannt wurde, dass Novak in Australien spielen darf, twitterte ein Journalist aus dem Bundesstaat Victoria: Wenn wir bei den Australian Open immer noch Zuschauer haben, wenn sie beginnen, ist es die Pflicht eines jeden Australiers, Novak zwischen den Sätzen unerbittlich auszubuhnen. Der Scheiss ist absolut besch***t.



14'000 Menschen unter dem Dach der Rod Laver Arena aufzufordern, gemeinsam auszuatmen, um gegen einen durch die Luft übertragbaren Virus zu protestieren, ist die Art von Dummheit, die man nur an den Tag legen kann, wenn man sich mitten in einem wütenden Mob befindet.

Ein prominenter Journalist aus Melbourne liess sich nicht lumpen und twitterte, die Australian Open seien «kein Turnier, zu dem die Fans von vornherein Angst hatten und jetzt nicht mehr kommen wollen».

Tatsächlich? Die Leute hatten Angst, dass der ärztlich geprüfte Grand-Slam-Sieger auf einen umzäunten Platz gehen, während eines Ballwechsels husten und alle im Stadion mit der Pest anstecken könnte? Reisen Sie sich zusammen. Er ist ein Tennisspieler, nicht der Sensenmann.

Niemand glaubt ernsthaft, dass Novak ein Gesundheitsrisiko darstellt. Und niemand glaubt ernsthaft, dass es die Australier schützt, wenn man ihn aus dem Land wirft.

In Australien wurden in den letzten 24 Stunden mehr als 60'000 Covid-Fälle registriert. Es ist ja nicht so, dass Novak – jemand, der völlig gesund ist und eine natürliche Immunität besitzt, weil er das Virus bereits besiegt hat – die (mythische) Covid-Null-Utopie von Melbourne ruinieren würde.

Novaks Verbrechen bestand darin, dass er darauf bestand, dass die medizinischen Informationen einer Person privat sein sollten – etwas, das wir alle noch 2018 glaubten.

Daraufhin argumentierte er erfolgreich vor einem unabhängigen Gremium aus sechs Ärzten und der viktorianischen Gesundheitsbehörde. Daraufhin wurde ihm die Erlaubnis erteilt, seinen Beruf als freier Mann auszuüben, und er wurde für gesund erklärt.

Sie sehen hier das Problem, nicht wahr? Novak behielt seine Krankengeschichte für sich, während wir alle zugestimmt haben, unsere Krankengeschichte einem Fremden zu offenbaren, um dafür das Recht zu erhalten, Kmart zu betreten.

Novak kämpfte um das Recht, seinen Lebensunterhalt zu seinen eigenen Bedingungen zu verdienen, und gewann es, während wir alle zustimmten, eine Reihe von endlosen Injektionen zur Bedingung dafür zu machen, dass wir unseren Lebensunterhalt verdienen können.

Verdammt!

Novak hätte wahrscheinlich nicht einer Sperrstunde um 21 Uhr zugestimmt. Er hätte seinen Kindern wahrscheinlich nicht verboten, Spielplätze zu besuchen. Und er hätte wahrscheinlich nicht wertvolle Zeit mit seiner Familie verpasst, weil ein nicht gewählter, nicht repräsentativer Bürokrat «Wissenschaft» gesagt hat. Novak hätte sich wahrscheinlich gegen diesen ganzen Unsinn gewehrt. Und wie wir ihn dafür hassen!

Wir müssen ihn hassen ... Wenn Novak nicht der Teufel ist, dann sind wir alle Dummköpfe – Dummköpfe, weil wir uns immer unsinnigeren Forderungen beugen, und Dummköpfe, weil wir zustimmen, dass die Covid-Torpfosten endlos verschoben werden.

Novaks Teilnahme an den Australian Open bedeutet nicht, dass wir alle von den Politikern verarscht worden sind. Novak war das Problem – nicht die tyrannischen Regeln, denen wir uns so willfährig unterwarfen. Regeln, die uns so wütend machten, weil Novak sich weigerte, sich neben uns versklaven zu lassen. Das war nicht fair. Warum sollte Novak Widerstand leisten, wenn wir es nicht getan hatten?

Er sollte ausgebuht werden. Er sollte boykottiert werden. Er sollte mit Covid krank werden!

Zumindest schlugen das einige Leute ernsthaft vor, wobei sie natürlich behaupteten, sie seien um die «öffentliche Gesundheit» besorgt.

So ging es weiter und weiter. Vitriol auf Verachtung, auf Verachtung auf Verachtung.

Peter Helliard von The Project tweetete: Margaret Court ist erleichtert, dass sie dieses Jahr nicht die unbeliebteste Person in der Rod Laver Arena sein wird“.

Abgesehen davon, dass Helliard sich mit der Geschichte von Novaks medizinischer Ausnahmegenehmigung keinen Gefallen getan hat, eine 79-jährige Frau zu treten, wie erklären wir uns Helliards Behauptung, dass Novak – die niemandem geschadet und gegen kein Gesetz verstossen hat – plötzlich die am meisten geschmähte Person des Landes ist?

Regeln sind Regeln, betonte Premierminister Scott Morrison, als er dem tobenden Twitter-Pöbel mitteilte, dass Novaks Visum annulliert worden sei.

Die meisten von uns fanden es einfach nur gut, dass der Premierminister sich endlich für etwas einsetzte... Aber ich schweife ab.

Unsere strenge Grenzpolitik hat entscheidend dazu beigetragen, dass Australien eine der niedrigsten Todesraten der Welt durch Covid hat, wir werden weiterhin wachsam sein, sagte er.

Wachsam in welcher Hinsicht? Um eine von Covid geplagte Bevölkerung vor einem gesunden Mann mit natürlicher Immunität zu schützen?

Der Verdacht liegt nahe, dass es mehr mit der Tatsache zu tun hat, dass eine Wahl bevorsteht und es gut ist, einen unbeliebten Ausländer zu haben, auf den man den Zorn der Bevölkerung richten kann.

Novaks wirkliches Verbrechen war, dass er für sich selbst eingetreten ist und damit unsere Feigheit entlarvt hat.

Denken Sie nicht, dass Novak ein Tennisspieler ist, der besondere Privilegien genießt. Das hat er nicht.

Und denken Sie nicht, dass Novak ein egoistischer Sportler ist, der Australien nicht respektiert. Das ist er nicht.

Betrachten Sie Novak als einen Spiegel, in dem wir ein wenig schmeichelhaftes Abbild von uns selbst sahen. Unsere erste Reaktion war, den Spiegel zu zerschlagen. Dann jubelten wir, dass der Spiegel in ein Flugzeug verfrachtet und dorthin zurückgeschickt werden sollte, wo er hergekommen war.

Aber es gibt kein Entrinnen vor dem, was wir von uns selbst gesehen haben – oder vor dem Unglück, das mit dem Zerschlagen des Spiegels einhergeht.

QUELLE: HATING ON NOVAK HAS BECOME A NATIONAL SPORT IN AUSTRALIA

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-hass-auf-novak-ist-in-australien-zum-nationalsport-geworden/>

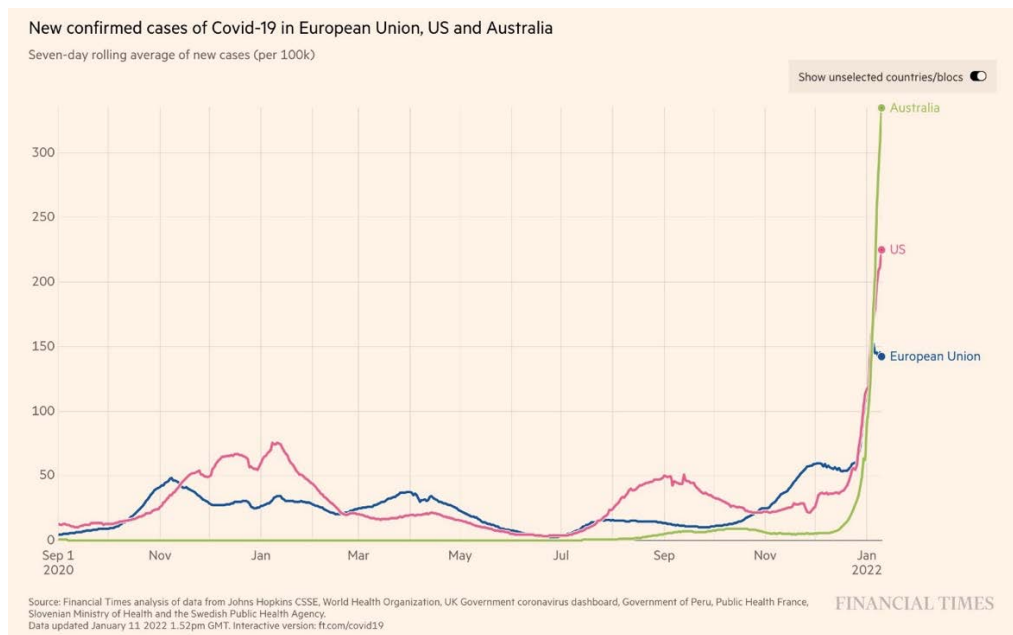


Ein Artikel von: Jens Berger, Januar 2022 um 13:00

Während tausende Krankenschwestern, Pfleger und Ärzte auch hierzulande aufgrund ihres «Impfstatus» um ihren Job bangen, beherrscht ein anderer Ungeimpfter weltweit die Schlagzeilen. Der serbische Tennisstar Novak Djokovic kämpft um seine Einreise nach Australien und die Teilnahme an den Australian Open. Ein Politikum, bei dem es um restriktive Einreisebestimmungen, absurde Pandemiemassnahmen und eine noch absurdere Zero-Covid-Politik, aber auch um soziale Ungleichheiten, die Hybris junger Millionäre und die Macht des Kommerzspektakels Sport geht. Kafka hätte seine Freude an dieser Geschichte gehabt, die in der Aussenbetrachtung wie ein skuriles Portrait einer geisteskranken Gesellschaft wirkt. Von Jens Berger.

Ein junger Mann, Sportler, topfit und pumperlgsund, will an einem internationalen Tennisturnier teilnehmen, darf aber nicht einreisen, da er laut Gesetz eine Gefährdung für die nationale Gesundheit darstellt. Nein, dieser Sportler hat keine ansteckende Krankheit. Er ist nachweislich «virenfrei». Sein Vergehen? Novak Djokovic ist nicht gegen Corona geimpft. Und die restriktiven australischen Einreisebestimmungen schreiben diese Impfung vor.

Neben China gehört Australien weltweit zu den Ländern mit den restriktivsten Coronagesetzen. Von Beginn der Pandemie an verfolgt man down under die sogenannte Zero-Covid-Strategie. Die Millionenmetropole Melbourne war ganze 262 Tage in einem harten Lockdown, da es dort vereinzelt positive Testergebnisse gegeben hat. Und was hat das Ganze genutzt? Nichts. Obgleich in Australien zurzeit Sommer ist, vermeldet das Land in Relation zur Einwohnerzahl fast so viele Neuinfektionen wie die winterliche EU und die USA zusammen.



Quelle: Financial Times

Warum ein nachweislich testnegativer Sportler dann nicht einreisen darf, weiss wohl auch nur die australische Regierung. Und die steht mächtig unter Druck, da das ganze Versagen ihrer ideologisch getriebenen Lockdown-Politik nun offenbar wird. Da kommt der vielleicht weltweit bekannteste Impfgegner natürlich genau richtig, um ein Exempel zu statuieren.

Doch spulen wir die Geschichte besser ein wenig zurück, um sie in Gänze zu verstehen. Novak Djokovic könnte man wohl als Enfant terrible des weissen Sports bezeichnen. Wer ihn nicht mag, bezeichnet ihn als arrogant, abgehoben und egozentrisch. Seine Fans würden die gleichen Charakterzüge als willens- und charakterstark bezeichnen. Ein Typ eben. Solche Figuren braucht der Sport. Tennis ist nicht wegen des netten Jimmy Connors ein Publikumsmagnet geworden, sondern wegen dessen Rivalität zum «Bad Guy» John McEnroe. Vor der Ära Djokovic drohte der Sport durch die Dominanz netter, aber langweiliger Champions in der Gunst des Publikums und damit der Sponsoren zu verschwinden.

Dass die Dauer-Nummer-Eins der Tennis-Weltrangliste und 86-fache Titelgewinner Novak Djokovic der Meinung ist, für ihn gälten die sinnfreien australischen Coronagesetze nicht, mag verständlich sein. Während alleinerziehende Mütter aus den unteren Schichten weltweit während der Lockdowns in den Nervenzusammenbruch und den finanziellen Ruin getrieben wurden, erzielte die High Society Milliarden Gewinne an den Börsen und konnte sich mit ihren Privatjets und Yachten vergleichsweise frei bewegen. Und wer eigene Köche und ein Catering-Team hat, macht sich auch wenig Sorgen über geschlossene Restaurants. Privatpartys gibt es immer irgendwo.

So erledigten dann auch die Veranstalter der Australian Open zusammen mit Djokovics Management die leidigen Formalitäten. Die Sponsoren des Turniers hätten es nicht gerne gesehen, wenn der Publikumsmagnet Nummer Eins wegen einer so albernem Sache wie wegen seines Impfstatus sich das Turnier von der heimischen Villa in der spanischen Millionärsenklave Marbella aus im Fernsehen anschauen müsste. Also «erfand» man offenbar einen positiven PCR-Test, datiert auf den 16. Dezember – sechs Tage nach Ablauf der eigentlichen Frist – mit dem man eine Ausnahmegenehmigung für Genesene hätte erwirken können. Und da offenbar die serbischen Behörden für ihren Nationalhelden beide Augen zugedrückt haben, konnten die emsigen Bienen im Hintergrund auch das Visum für den Star besorgen. Vor dem Virus sind alle gleich? Aber nicht doch. Diese Ammenmärchen sind kaum mehr als Durchhalteparolen.

Sowohl die Krankheit Covid 19 als auch die Schäden der Massnahmen treffen vor allem Arme. Und auch die Kampagne gegen Ungeimpfte ist vor allem eine Kampagne gegen arme Ungeimpfte. Während die ungeimpfte Krankenschwester durch einen Jobverlust ins Bodenlose fällt, kann der ungeimpfte Tennismillionär weiter seiner lukrativen Tätigkeit nachgehen. Das ist freilich nicht Djokovic, sondern den Gesetzgebern vorzuwerfen, die einmal mehr darauf pfeifen, welche Folgen ihre Gesetze für «die da unten» haben. In einer besseren Welt könnten sowohl die Krankenschwester als auch Djokovic unabhängig vom Impfstatus ihrem Job nachgehen.

Nun geht es beim Fall Djokovic aber nicht nur um einen Tennisspieler, sondern um die Akzeptanz dieser wahnwitzigen Gesetze. Mit Fug und Recht würden die Ausnahmeregelungen für die Oberschicht – zumal wenn sie, im Fall Djokovic, auf mehr als fragwürdigen Daten beruhen – das «normale Volk» noch mehr gegen die Coronapolitik aufbringen, als es vor allem in Australien schon heute der Fall ist. Vorhang auf für ein Drama der absurden Art.

Als Novak Djokovic am letzten Mittwoch um 23.30 Uhr aus der ersten Klasse seines Fliegers ausstieg, ahnte er sicher nicht, was in den nächsten Stunden geschehen sollte. Anstatt den ungeimpften, aber mit einem vom australischen Staat auf Grundlage einer Sondergenehmigung erteilten Visum ausstaffierten Sportler durchzuwinken, musste der Superstar bis 7.42 Uhr in einem Verhörzimmer ausharren. Dann schliesslich verwehrte ihm der – immer wieder mit seinen Vorgesetzten telefonierende – kleine Beamte die Einreise und erklärte sein Visum für ungültig. Der millionenschwere Star wurde in ein Abschiebe-«Hotel» chauffiert, in dem ausser ihm nur die abgelehnten Asylbewerber hausen müssen, die das Glück hatten, überhaupt bis zum Flughafen zu kommen. Der Rest muss in kargen Internierungslagern versauern, die auf unwirtlichen Südseeinseln betrieben werden und in denen Folter und Missbrauch an der Tagesordnung sind. Die einen sind halt sogar im australischen Abschiebesystem gleicher als die anderen. Und ja, Australien gehört zu uns, dem sich selbst beweihräuchernden Wertewesten.

Aber zurück zu Novak Djokovic. Dessen Abschiebung hat der kleine Beamte in Melbourne «dummerweise» bereits um 7.42 Uhr unterschrieben, obgleich der ungeimpfte Superstar noch bis 8.30 Uhr Zeit gehabt hätte, irgendwelche Belege einzureichen, mit denen die Visaerteilung doch noch über die Bühne gegangen wäre. Ein Richter erkannte den Formfehler und erklärte den Entzug des Visums für ungültig und das Visum damit im Umkehrschluss für gültig. Djokovic durfte das Abschiebe-«Hotel» verlassen und endlich standesgemäss im gebuchten Fünf-Sterne-Plus-Ressort absteigen, um sich zusammen mit seiner Entourage und seinen Bediensteten auf das Turnier vorzubereiten.

Für die australische Regierung ist dies freilich ein Desaster. Der Einwanderungsminister Alex Hawke hat bereits angekündigt, von seinem persönlichen Recht Gebrauch zu machen und Djokovic' Visum par ordre du mufti abermals zu widerrufen. Egal was nun folgt, für die australische Regierung ist die Sache ein Desaster. Weist sie den Tennisstar aus, schafft sie einen Märtyrer und bringt ihr Volk noch mehr gegen sich auf. Lässt sie ihn am Turnier teilnehmen, schafft sie den Beleg dafür, dass ihre absurden und restriktiven Coronagesetze nicht für alle gelten, was deren Akzeptanz noch weiter untergräbt, als es ohnehin schon der Fall ist. Ein klassisches Catch 22, eine Zwickmühle, aus der es kein Entkommen gibt. Und das ist auch gut so.

Letztlich zeigt die Posse rund um den ungeimpften Superstar einmal mehr, in welch absurden Rechtfertigungsketten die Deutungshoheit hinter der Coronapolitik steckt. Wir dürfen bei all den Details nicht das Wesentliche vergessen: Hier geht es darum, einem Gesunden die Einreise zu verbieten, weil er angeblich eine Gefahr für die nationale Gesundheit darstellt. Absurd! Und je absurder etwas ist, desto verbissener sind einmal mehr die Gegenreaktionen.

Wie kaum anders zu erwarten, schimpfen nun die Medien wie Rohrspatzen über den «grenzenlos egoistischen und völlig skrupellosen» (sic!) Sportler. Der hätte «in seiner Vorbildrolle versagt». Dass solche Zeilen den Autoren nicht selbst peinlich sind. Sportstars sind alles, aber keine Vorbilder. Ausser man definiert die Vorbildfunktion nur nach dem Kontostand, der Anzahl der im Besitz befindlichen Supersportwagen, Luxusuhren, Villen und Gespielinnen. Aber nach rund vierzig Jahren neoliberaler Gehirnwäsche denkt man wohl so.

Und wenn am 30. Januar der Sieger der Australian Open gekürt wird, kann die Welt auch wieder in ihre «neue Normalität» zurückkehren. Die ungeimpfte Krankenschwester hat ihren Job verloren und muss ihre kleine Wohnung kündigen, während der ungeimpfte Tennis-Superstar sich im heimischen Marbella in seiner Villa von seinen Personal Coaches trainieren und vom Privatkoch verköstigen lässt – als Australian-Open-Gewinner oder nicht. So ist sie nun einmal, unsere geistesranke Welt. Aber zumindest die Unterhaltung ist gut.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=79666>

Türkei: Diejenigen, die 2 Sinovac und 2 BioNTech erhalten haben, sollen nun eine fünften «Booster» bekommen

uncut-news.ch, Januar 11, 2022

Die Türkei hat kürzlich bekannt gegeben, dass eine fünfte Auffrischungsimpfung für diejenigen in Vorbereitung ist, die bereits zwei Dosen des chinesischen Sinovac und zwei Dosen des BioNTech-Impfstoffs vor mindestens drei Monaten erhalten haben. Denjenigen, die die Voraussetzungen erfüllen und den Impfstoff erhalten möchten, wird der Impfstoff Sinovac von BioNTech verabreicht, der in der Türkei auch als Turkovac bekannt ist. Dies ist ein weiterer Hinweis auf die nachlassende Wirksamkeit des Impfstoffs bei fünf Dosen in einem Zeitraum von etwa 12 bis 15 Monaten seit Beginn der Impfung.

Die Türkei hat einen eigenen inaktivierten COVID-19-Impfstoff namens Turkovac entwickelt, der erst letzten Monat von den staatlichen Aufsichtsbehörden als Notlösung zugelassen wurde. Das einheimische Produkt wurde von den Gesundheitsinstituten der Türkei entwickelt. Andere zugelassene Impfstoffe in diesem Land sind Pfizer-BioNTech, Sputnik V (Gamaleya) und Sinovacs CoronaVac.

COVID-19 und die Türkei

Die Türkei, die teilweise im Westen und teilweise im Osten liegt, kämpft derzeit wie viele andere Länder mit einem erheblichen Anstieg der SARS-CoV-2-Infektionen. Am Sonntag, dem 9. Januar, meldete das Land 61'727 Neuinfektionen, einer der höchsten Werte seit Beginn der Pandemie, aber nicht ganz so hoch wie in den Tagen zuvor.

Die Zahl der Todesfälle ist zwar nicht so hoch wie bei früheren Epidemien, aber immer noch inakzeptabel hoch: Gestern wurden 173 gemeldet. Etwa 61,5% der Bevölkerung sind vollständig geimpft, und fast ein Drittel der Bevölkerung hat bereits mindestens eine dritte Auffrischung erhalten. Bereits im August letzten Jahres kündigte der starke Mann an der Spitze des Landes, Recep Tayyip Erdogan, den Versuch an, in einigen Regionen des Landes Impfungen vorzuschreiben.

Kurs auf die Impfpolitik halten

«Die schnellere Ausbreitung der Omikron-Variante führt nicht zu einer Änderung der Massnahmen», sagte der türkische Gesundheitsminister Fehrettin Koca laut der Tageszeitung «Sabbah». «Die Bedeutung der persönlichen Massnahmen gegen diese Variante, die sich schneller ausbreitet, hat deutlich zugenommen. Unser heimischer Impfstoff, Turkovac, wird ab Donnerstag in unseren städtischen Krankenhäusern verabreicht werden. Es ist möglich, die Auffrischungsimpfung mit unserem heimischen Impfstoff zu erhalten. Unabhängig davon, welche Art von Impfstoff Sie zuvor erhalten haben, können Sie Ihre Auffrischungsimpfung mit Turkovac bekommen.»

Die Ankündigung erfolgte kurz bevor das Gesundheitsministerium am 5. Januar mit 83'529 positiven COVID-19-Fällen einen neuen Tagesrekord aufstellte. Nach Angaben von Worldometer gibt es derzeit 551'738 aktive COVID-19-Fälle (Stand: 8. Januar).

Our World Data berichtet, dass 136 Millionen Impfdosen verabreicht wurden, wobei 51,8 Millionen oder 61,5% der Bevölkerung vollständig geimpft sind.

Kritiker sind vorsichtig

In den sozialen Medien gab es nach der Ankündigung vor allem negative Kommentare, insbesondere in einem Reddit-Thread, in dem diskutiert wurde, warum die Nation die fünfte Dosis fördert.

«Also, das ist im Grunde 2 Sinovac + 2 BioNTech + 1 BioNTech Booster (2x Sinovac + 3x mRNA)», sagte Reddit-Nutzer Egeym.

«Interessant ist, dass sie die Wahl zwischen 3 Impfstoffen haben (in der Türkei sind derzeit vier Impfstoffe verfügbar). In den USA ist es entweder mRNA oder der Highway», sagte Twitter-Nutzer Jtoc toc in einem Tweet.

«Ich meine, wie viel ist zu viel?», fragte Reddit-Nutzer TripCraft. «Das ist eine ernsthafte Frage. Wir bekommen nicht so oft eine Grippeimpfung wie diese. Ich fange an, mich dabei nicht wohl zu fühlen, ständig eine Auffrischung zu bekommen, wenn es alle zwei Monate sein könnte.»

Daily Sabah berichtet, dass Experten hoffen, dass der in der Türkei entwickelte Impfstoff die Impfmüdigkeit im Land beseitigen wird.

QUELLE: BOOST OR BUST: TURKEY ENCOURAGES FIFTH BOOSTER SHOT TO THOSE WHO RECEIVED 2 SINOVAAC AND 2 BIONTECH

Quelle: <https://uncutnews.ch/tuerkei-diejenigen-die-2-sinovac-und-2-biontech-erhalten-haben-sollen-nun-eine-fuenften-booster-bekommen/>

Die vierte COVID-Auffrischungsimpfung könnte laut Wissenschaftlern eine «Ermüdung des Immunsystems» verursachen

uncut-news.ch, Januar 11, 2022

childrenshealthdefense.org: Während Israel mit der vierten COVID-Spritze voranschreitet, erklärten Wissenschaftler gegenüber der «New York Times», dass die zusätzliche Auffrischungsimpfung möglicherweise mehr schadet als nützt.

Die Wissenschaftler warnten, dass zu viele Impfungen die Fähigkeit des Körpers, COVID zu bekämpfen, beeinträchtigen und eine Art Ermüdung des Immunsystems verursachen könnten.

Am Montag begannen die israelischen Behörden damit, allen über 60-Jährigen die Möglichkeit zu bieten, eine vierte Impfung oder eine zweite Auffrischung des COVID-Impfstoffs zu erhalten.

Bevor Israel bestätigte, dass es die vierte Impfung anbietet, erklärten Wissenschaftler gegenüber der Times, dass die Wissenschaft noch nicht über die Verwendung einer zusätzlichen Auffrischungsimpfung zur Bekämpfung der neuen Omicron-Variante entschieden habe.

Es gibt einen offiziellen Bericht über einen Israeli, der an Omikron gestorben ist. Nach Angaben der «Times of Israel» ist jedoch unklar, ob Omikron den Tod der Person – eines Mannes in den 60ern, der Wochen zuvor wegen einer Vorerkrankung ins Krankenhaus eingeliefert wurde – verursacht hat. Aus einem neuen Bericht der britischen Gesundheitsbehörde geht hervor, dass Auffrischungsimpfungen gegen Omikron weniger wirksam sind als frühere Varianten, und dass ihre Wirksamkeit nach nur 10 Wochen nachlässt.

Professor Hagai Levine, Epidemiologe und Vorsitzender der israelischen Vereinigung der Ärzte für öffentliche Gesundheit, erklärte gegenüber der «New York Times», es gebe keine veröffentlichten wissenschaftlichen Beweise dafür, dass eine vierte Impfung notwendig sei, um schwere Erkrankungen durch Omikron zu verhindern.

«Bevor man eine vierte Impfung verabreicht, sollte man lieber die Wissenschaft abwarten», sagte Levine. Benny Muchawsky, ein in Israel ansässiger Architekt, sagte der Times, der Vorstoss zur Verabreichung von Auffrischungsimpfungen für die Omikron-Variante sei «wie Hysterie».

«Israel ist das Labor für den Coronavirus-Impfstoff», sagte Muchawsky.

Dr. Robert Malone wiederholte dies in einem Interview mit Joe Rogan: «Heutzutage heisst das Land eigentlich «Pfizreal». Es ist nicht mehr Israel. Ihre Regierung hat ein finanzielles Abkommen mit Pfizer, und sie haben nur den Impfstoff von Pfizer.»

Malone erklärte Rogan, dass die wissenschaftlichen Daten darauf hindeuten, dass Auffrischungsimpfungen mehr schaden als nützen.

Unter Berufung auf Daten aus Dänemark erklärte er Rogan, dass es offenbar eine «negative Wirksamkeit in Korrelation mit erhöhten Dosen» gibt, d. h. je mehr Dosen oder Auffrischungsimpfungen eine Person erhält, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie infiziert wird.

QUELLE: 4TH COVID BOOSTER SHOT COULD CAUSE 'IMMUNE SYSTEM FATIGUE,' SCIENTISTS SAY

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-vierte-covid-auffrischungsimpfung-koennte-laut-wissenschaftlern-eine-ermuedung-des-immunsystems-verursachen/>

CDC räumt ein, dass über 75% der COVID-Todesfälle Menschen waren, die «mindestens vier Begleiterkrankungen hatten»

uncut-news.ch, Januar 11, 2022

CDC-Direktorin Rochelle Walensky räumte ein, dass es sich bei über 75% der COVID-Todesfälle um Menschen handelte, «die mindestens vier Komorbiditäten (Begleiterkrankung) hatten» und denen es «von Anfang an schlecht ging».

Walensky äusserte sich während eines Auftritts bei Good Morning America.

«Die überwältigende Zahl der Todesfälle, über 75%, trat bei Menschen auf, die mindestens vier Komorbiditäten aufwiesen», sagte Walensky. «Es handelt sich also um Menschen, denen es von Anfang an nicht gut ging.»



Die Zahlen, die anderen Quellen zufolge sogar noch höher sein könnten, unterstreichen einmal mehr, dass die grosse Mehrheit der gesunden Menschen COVID überlebt, selbst in der höheren Altersgruppe.

Wie wir bereits hervorgehoben haben, ergab eine von dem führenden Epidemiologen Professor John Ioannidis durchgeführte Studie, dass mehr als 95% der älteren Menschen über 70 Jahre die COVID überlebten, wobei diese Zahl bei denjenigen, die nicht in einem Pflegeheim lebten, auf 97,1% anstieg.

Bei den unter 20-Jährigen lag die Überlebensrate bei 99,9987%.

Die Studie stützt sich auf Zahlen aus der Zeit vor der Einführung von Massensimpfprogrammen.

Ein Grossteil der Panikmache im Zusammenhang mit COVID, die zur Rechtfertigung von Abriegelungen, Maskenvorschriften und Impfvorschriften verwendet wurde, beruhte auf dem Mythos, dass COVID eine grosse Zahl gesunder Menschen tötet, was einfach nicht der Fall war.

Dies führte dazu, dass ein Grossteil der Bevölkerung verunsichert und verängstigt war, was das wahre Ausmass der vom Virus ausgehenden Bedrohung anging.

Eine im Sommer 2020 durchgeführte Umfrage ergab, dass die Amerikaner im Durchschnitt davon ausgingen, dass 9% der Bevölkerung, d.h. etwa 30 Millionen Menschen, an dem Coronavirus gestorben waren, während die tatsächliche Zahl zu diesem Zeitpunkt bei weniger als 155'000 lag.

QUELLE: CDC ADMITS OVER 75% OF COVID DEATHS WERE PEOPLE "WHO HAD AT LEAST FOUR COMORBIDITIES"

Quelle: <https://uncutnews.ch/cdc-raeumt-ein-dass-ueber-75-der-covid-todesfaelle-menschen-waren-die-mindestens-vier-begleiterkrankungen-hatten/>

Wagenknecht zu «2G Plus» im Bundestag: «Epidemiologisch unsinnig und offenkundig verfassungswidrig»

12 Jan. 2022 10:47 Uhr

Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht hat die neuen Corona-Massnahmen im Bundestag als «epidemiologisch unsinnig» bezeichnet. Ungeimpften Abgeordneten den Zugang zum Plenarsaal zu verbieten, sei eine Aussperrung und «offenkundig verfassungswidrig».

Ab Mittwoch gilt im Plenarsaal des Deutschen Bundestages, was an vielen Orten in der Republik längst die Alltagssituation darstellt: 2G Plus. Angesichts steigender Corona-Infektionszahlen informierte der Direktor beim Deutschen Bundestag, Lorenz Müller, alle 736 Abgeordneten in einem Schreiben über die neue Regelung. Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht formulierte gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) nun eindeutige Kritik an dieser Regelung:



Bundestagsabgeordnete Sahra Wagenknecht von der Partei Die Linke.

«Jetzt auch im Bundestag ungeimpfte Abgeordnete aus dem Plenarsaal auszusperrern, statt Tests für alle verbindlich vorzuschreiben, ist aufgrund des mangelnden Impfschutzes gegen Infektion und Ansteckung epidemiologisch unsinnig und offenkundig verfassungswidrig.»

Laut dem Rundschreiben von Müller sollen ungeimpfte Abgeordnete «auch weiterhin im Plenarsaal an Debatten teilnehmen können und auch an Ausschusssitzungen, sofern sie genesen sind.» Genesene ohne Impfung gelten als «grundimmunisiert», der Status gilt laut neuer Regelung für maximal sechs Monate. Danach sei «keine Impfung erforderlich, um weiterhin als grundimmunisiert zu gelten», so die eindeutig definierten Vorgaben seitens des Bundestagsdirektors. Die neuen Corona-Verordnungen für den Bundestag fordern zudem von jenen Abgeordneten, die weder geimpft noch genesen sind, dass sie die Sitzungen künftig «nur noch mit negativem Schnelltest von der Tribüne aus verfolgen dürfen». Bislang galt im Plenarsaal die 3G-Regel.

Der Direktor beim Deutschen Bundestag ist Vorgesetzter aller Bediensteten der Bundestagsverwaltung und leitet die gesamte Parlamentsverwaltung. Müller wurde 2020 durch den damaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble zum Direktor beim Deutschen Bundestag ernannt.

Wagenknecht, seit 2009 Bundestagsabgeordnete und nach eigenen Angaben bislang selbst nicht geimpft, sagte dem RND mit Blick auf die neue Regel: «Die 2G-Regelungen haben auch im öffentlichen Leben nicht den Effekt, Infektionen einzudämmen. Inzwischen zeigen alle Studien, dass Impfungen schon nach wenigen Monaten nicht mehr vor Infektionen und damit vor der Ansteckung anderer schützen.»

Des weiteren erläuterte die Abgeordnete gegenüber dem RND ihre Gedanken zur aktuellen Situation bezüglich der sogenannten Omikron-Welle und der laufenden Impfpflicht-Diskussion. Ihrer Einschätzung nach sind selbst Menschen, die inzwischen die dritte Booster-Impfung erhalten haben, nicht umfassend geschützt, sollten sie beispielsweise mit der Omikron-Variante des Coronavirus in Berührung kommen. Wagenknecht sagte: «Bei Omikron ist der Infektionsschutz selbst bei Geboosterten begrenzt. 86 Prozent der erwachsenen Corona-Erkrankten mit Omikron sind nach den jüngsten RKI-Zahlen geimpft, dieser Wert liegt oberhalb der Impfquote.»

Ihre Meinung zu einer Impfpflicht erläuterte Wagenknecht am Montag auch im Rahmen eines Interviews mit der Bild:



Das RND kommentierte die nun geltenden Verordnungen am Dienstag wie folgt: «Ab diesem Mittwoch gilt für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags im Plenarsaal die 2G-plus-Regel. Endlich! Die von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD) verhängte Massnahme war längst überfällig.» Hinsichtlich der Kritik seitens der AfD hiess es: «Die Impf- und Massnahmen-gegner in der AfD-Fraktion werden nun noch lauter quengeln und pöbeln. Sei es drum. Schon in den vergangenen Sitzungswochen sassen Teile der Fraktion auf der Tribüne, weil sie in Kindergartenmanier sogar Schnelltests verweigerten.»

Die AfD kommentierte die neuen Regeln für den Deutschen Bundestag unter anderem über ihren Twitter-Kanal:



Seit Mittwoch dieser Woche müssen laut Verordnung in allen Gebäuden des Bundestages zudem FFP2-Masken getragen werden.

Quelle: <https://de.rt.com/inland/129793-wagenknecht-zu-2g-plus-im-bundestag/>

Valentina Boscardin: Doppelt geimpftes 18-jähriges Model entwickelt Blutgerinnsel und stirbt an COVID-19!

uncut-news.ch, Januar 12, 2022

Ein gesundes 18-jähriges Model aus São Paulo, Brasilien, ist kurz nach der Entwicklung von Blutgerinnseln gestorben, berichtet das brasilianische Nachrichtenportal G1 Globo. Valentina Boscardin, die Tochter der Fernsehmoderatorin und Geschäftsfrau Marcia Boscardin, wurde am 6. Januar mit Thrombose (Blutgerinnsel) und Lungenentzündung ins Krankenhaus eingeliefert.

Der doppelt geimpfte Teenager starb einige Tage später, am 9. Januar, an den Folgen von COVID-19, wie brasilianische Medien berichten. Die 18-Jährige war jedoch gesund und hatte nach Angaben ihrer Mutter keine gesundheitlichen Probleme.



Es wird angenommen, dass Valentina Boscardin, 18, am Sonntag, 9. Januar 2022, an den Folgen eines Blutgerinnsels gestorben ist.

Marcia teilte die tragische Nachricht vom Tod ihrer Tochter am späten Sonntag in einem Instagram-Post mit:

Mit grossem Schmerz verabschiede ich mich von der Liebe meines Lebens. Auf Wiedersehen, Valentina Boscardin Mendes, möge Gott dich mit offenen Armen empfangen.

Ich bin überwältigt. Meine Tochter, ich werde dich immer lieben. Ein Engel steigt in den Himmel auf.

Mehrere brasilianische Prominente zollten Valentina ihren Respekt, darunter das ehemalige Model und die Geschäftsfrau Helô Pinheiro, die schrieb:

Ich habe traurige Nachrichten erhalten und kann es nicht glauben!!! Mein Gott!!! Es tut weh! Du hast es nicht verdient, das durchzumachen, aber Gott hat die Kontrolle über alles.

Andere brasilianische Prominente wie Cristiana Oliveira, Adriane Galisteu, Monica Carvalho und andere hinterliessen ihr Beileid.

Valentina stand bei Ford Models Brasil unter Vertrag und hatte bereits für mehrere grosse Marken gemodelt, darunter Christian Dior, Givenchy und Armani.

Die 18-Jährige bereitete sich darauf vor, eine internationale Karriere zu starten und in die Fussstapfen ihrer Mutter zu treten, die sehr bekannt wurde, als sie für die gleichen grossen Marken modelte und auf mehreren Titelseiten von Zeitschriften erschien.

Sie hinterlässt ihre Mutter, bei der sie lebte.

Es ist erwähnenswert, dass Menschen in Valentinas Altersgruppe in Brasilien nahezu immun gegen COVID sind (nur 0,3% der Todesfälle ereigneten sich im Alter zwischen 10 und 19 Jahren).

Leider ist Thrombose eine typische Folge von COVID-Impfungen (sie hatte letztes Jahr zwei Dosen des Pfizer-Impfstoffs erhalten).

QUELLE: VALENTINA BOSCARDIN: DOUBLE-VACCINATED 18-YEAR-OLD MODEL DEVELOPS BLOOD CLOTS, DIES FROM COVID-19"

Quelle: <https://uncutnews.ch/valentina-boscardin-doppelt-geimpftes-18-jaehriges-model-entwickelt-blutgerinnsel-und-stirbt-an-covid-19/>

Nach Angaben der britischen Gesundheitsbehörde sind fast 75% der mutmasslichen Covid-Todesfälle auf die geimpfte Bevölkerung zurückzuführen.

uncut-news.ch, Januar 12, 2022

Von den über 3700 Todesfällen, die zwischen dem 6. Dezember und dem 2. Januar gemeldet wurden, waren über 2600 vollständig geimpft – über 70%, wie aus den Daten hervorgeht, und weitere 130 Todesfälle, die den «teilweise Geimpften» zugeschrieben werden, bringen die Gesamtzahl auf fast 75%.

Ausserdem entfällt die überwiegende Mehrheit der Covid-19-Fälle in diesem Zeitraum auf die vollständig Geimpften.

Die HSA behauptete, es sei zu erwarten, dass ein grosser Teil der Fälle, Krankenhausaufenthalte und Todesfälle bei geimpften Personen auftrete, einfach, weil ein grösserer Anteil der Bevölkerung geimpft ist als ungeimpft und kein Impfstoff zu 100% wirksam ist. Die Zahlen scheinen jedoch etwas einseitig zu sein, wenn man bedenkt, dass dem Bericht zufolge 63,1% der Bevölkerung zwei Dosen des Impfstoffs erhalten haben und 45,6% der Bevölkerung mindestens drei Dosen erhalten haben.

«Gibt es wirklich eine Rechtfertigung dafür, den NHS in einen Nationalen Auffrischungsdienst zu verwandeln und Impfpässe einzuführen, bei denen eine ungeimpfte Person einen Test ablegen muss, um einreisen zu dürfen, eine geimpfte Person aber nicht?» zitiert das Daily Expose. «Die Covid-19-Injektionen verhindern keine Infektion.»

«Die Covid-19-Injektionen verhindern die Übertragung nicht.»

QUELLE: BOMBSHELL: NEARLY 75% OF UK COVID DEATHS WERE VAXXED, GOVT DATA SHOWS

Quelle: <https://uncutnews.ch/nach-angaben-der-britischen-gesundheitsbehoerde-sind-fast-75-der-mutmasslichen-covid-todesfaelle-auf-die-geimpfte-bevoelkerung-zurueckzufuehren/>

Die Angst der Politiker vor den Spaziergängern

Autor Vera Lengsfeld Veröffentlicht am 12. Januar 2022

Nur wenige Tage nachdem der Thüringer Innenminister Maier (SPD) die so genannte «Zivilgesellschaft» dazu aufgerufen hat, es nicht der Polizei zu überlassen, gegen Kritiker der Corona-Politik aktiv zu werden, hat er beigesteuert. Die Topmeldung in den Nachrichten von MDR Kultur heute Morgen war, dass Maier die aktuelle Verordnung, «genehmigte» Demonstrationen im Freien dürften nicht mehr als 35 Teilnehmer haben aufheben will. Auf dem Erfurter Domplatz könnten sich gut 1000 Teilnehmer versammeln, auf «einem Dorfanger oder in verdichteten Altstädten» jedoch nicht. Maier hat immer noch nicht begriffen, dass es im Grundgesetz keine Genehmigungspflicht für friedliche Versammlungen gibt. Ihm geht es darum, die staatliche Kontrolle zurückzugewinnen, indem er Zugeständnisse macht. Das zeigt, dass die Spaziergänge wirken. Allein in Thüringen, berichtet die «Thüringer Allgemeine», hat sich die Zahl der Orte, an denen Spaziergänge stattfanden, von 54 am 27. Dezember auf 67 am 10.1. erhöht. Laut Polizeiangaben wären an diesem Januarmonat 20'800 Spaziergänger unterwegs gewesen. Jedoch wird diese Angabe von der TA mit dem bemerkenswerten Satz relativiert: «Allerdings schätzen Demonstrationsbeobachter, dass deutlich mehr Menschen unterwegs gewesen sein könnten.»

In der Tat, denn auf der Lokalseite wird die Teilnehmerzahl für Sondershausen mit 100 angegeben, wo ich schon zu Beginn mehr als 150 Spaziergänger gezählt habe und am Schluss mehr als 250 versammelt waren. Sollte in ganz Thüringen ähnlich fehlerhaft gezählt worden sein, waren deutlich mehr als 40'000 Menschen auf der Strasse.

Wie sehr der Druck wirkt, der von den Spaziergängern entfaltet wird, ist auch in der «Thüringer Allgemeinen» spürbar. Nachdem Anfang der Woche die TA noch mit peinlicher, politikkonformer Titelseite erschienen ist, zeigt sie plötzlich, dass sie auch anders kann. Auf Seite 2 wurde am heutigen 12. Januar ein langes Interview mit Innenminister Maier abgedruckt, in dem er sich tatsächlich sehr kritischen Fragen von Fabian Klaus stellen muss.

Kostprobe: «Warum muss Demokratie gegen Krankenschwestern, Studenten, Arbeiter, Rentner etc. verteidigt werden? Das sind Menschen aus der Mitte der Gesellschaft.» Als Maier ausweicht und behauptet, er hätte nie gesagt, dass es sich bei den Demonstranten «ausschliesslich um Rechtsextremisten» handle, erfolgt die Nachfrage: «...warum ausgerechnet gegen die die Demokratie verteidigt werden muss, die keine Extremisten sind?»

Um sich herauszuwinden, greift Maier wieder zur Denunziation: «Wer sich Aufrufen anschliesst, die ganz offensichtlich aus dem rechtsextremistischen Bereich oder dem radikalen Querdenkermilieu kommen, der hat den Demokratischen Grundkonsens verlassen.»

Wo das geschehen sein soll, lässt Maier offen, leider fehlt hier eine zweite Nachfrage. Fakt ist, dass es für die Spaziergänge keine Aufrufe gibt. Es handelt sich bei Maiers Einlassung also um pure Verleugnung. Am Schluss des Interviews kommt es für den Innenminister knüppeldicke: «Ganz aktuell warnen Sie vor einer Verrohung der politischen Kultur. Welchen Beitrag leisten Sie selbst, wenn Sie in einer aufgeheizten Stimmung dazu aufrufen, Widerstand gegen die Protestler zu leisten?» Maier weicht aus, sein Appell wäre nicht als Aufruf zur Gewalt zu verstehen gewesen.

Nachfrage: «Sie haben auch gesagt, dass dürfte nicht allein der Polizei überlassen werden. Damit verschieben Sie das Gewaltmonopol des Staates.» So wollte es Maier nicht gemeint haben und verweist ungeschickterweise auf ein «Angebot von Leuten, die wollten mich beschützen, als vor meinem Haus aufmarschiert werden sollte». (Man beachte den mehrfachen Konjunktiv).

Nachfrage: «Maiers Bürgerwehr?» Auf diese Schlagzeile will der Innenminister dann doch lieber verzichten. Das TA-Interview beweist, dass es noch kritischen Journalismus gibt. Die Kunst, Politiker mit ihren eigenen Widersprüchen zu entlarven, ist noch nicht tot. Das dieses Interview erschienen ist, ist den Montagsspaziergängern zu verdanken. Sie dürfen jetzt nicht nachlassen!

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2022/01/12/die-angst-der-politiker-vor-den-spaziergaengern/#more-6339>

Neurologe warnt: Risiko einer Myokarditis nach zweiter Injektion 4-fach erhöht

uncut-news.ch, Januar 13, 2022

Das Risiko einer Herzmuskelentzündung nach der zweiten Injektion ist viermal höher als nach der ersten Injektion, sagte der Neurologe Jan Bonte am Tisch von «De Nieuwe Wereld».

Immunologen, die sich damit auskennen, sagen, dass die Wahrscheinlichkeit bei einer dritten Auffrischung noch höher sein könnte, so Bonte. «Ich möchte von all den Fanatikern, die für die Impfung sind, wissen: Wie viele Auffrischungen trauen Sie Ihrem Kind zu? Wie gross wird der Schaden sein?»



Der Neurologe wies darauf hin, dass das Risiko bei jungen Männern am höchsten ist. Es wird immer gesagt, dass es sich um leichte Fälle handelt und die Patienten sich schnell erholen, aber Kinder und Erwachsene mit Myokarditis haben ein erhöhtes Risiko, an einer Herzerkrankung zu sterben, betonte Bonte.

«Vor allem das Risiko eines akuten Herzstillstands und eines akuten Herztodes ist in den Jahren danach erhöht», sagte er. «Erheblich erhöht.» Auch wenn das Risiko gering ist, werden einige dieser Kinder daran sterben, während die Wahrscheinlichkeit, an Covid-19 zu sterben, praktisch null ist.

In Grossbritannien gab es zwei gesunde Kinder pro Million. Für die Eltern ist das eine Tragödie, aber die Sterblichkeitsrate durch Influenza und das RS-Virus ist bei kleinen Kindern mindestens zehnmal höher, sagte er. «Zumindest.»

«Und was machen wir jetzt?»

Quelle: <https://uncutnews.ch/neurologe-warnt-risiko-einer-myokarditis-nach-zweiter-injektion-4-fach-erhoeht/>

EU-Regulierungsbehörden und WHO fordern das Ende von COVID-Boostern, da die Strategie nachweislich versagt

uncut-news.ch, Januar 13, 2022

childrenshealthdefense.org: Die EU-Arzneimittelbehörden, Experten der Weltgesundheitsorganisation und der ehemalige Vorsitzende der britischen COVID-Taskforce verwiesen alle auf die zunehmenden Beweise dafür, dass mRNA-COVID-Booster nicht funktionieren und die Strategie aufgegeben werden sollte.

Die EU-Arzneimittelbehörden warnten am Dienstag davor, dass häufige COVID-Booster das Immunsystem beeinträchtigen könnten, und erklärten, es gebe derzeit keine Daten, die wiederholte «Booster» rechtfertigen.

Dies geschieht einen Monat, nachdem die EU-Arzneimittelbehörden erklärt hatten, dass es sinnvoll sei, COVID-19-Impfstoffauffrischungen bereits drei Monate nach der ersten Zweifachimpfung zu verabreichen, und zwar aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Omikron-Variante.

Nach Angaben der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) könnte eine fortgesetzte Auffrischungsimpfung alle vier Monate das Risiko einer Überlastung des Immunsystems bergen und zu Ermüdung führen.

Stattdessen empfahl die Agentur den Ländern, die Intervalle zwischen den Auffrischungsimpfungen zu verlängern und ihre Programme mit dem Beginn der Erkältungssaison in der jeweiligen Hemisphäre zu koordinieren – in Anlehnung an Strategien zur Grippeimpfung.

«Die Verwendung zusätzlicher Auffrischungsimpfungen kann zwar Teil von Notfallplänen sein, aber wiederholte Impfungen in kurzen Abständen stellen keine nachhaltige Langzeitstrategie dar», sagte Marco Cavaleri, Leiter der EMA-Abteilung für Impfstoffstrategie, am Dienstag während einer Pressekonferenz.

Auffrischungsimpfungen «können einmal oder vielleicht zweimal durchgeführt werden, aber es ist nichts, was wir ständig wiederholen sollten», sagte Cavaleri. «Wir müssen darüber nachdenken, wie wir von der derzeitigen Pandemie zu einer endemischen Situation übergehen können.»

Cavaleri sagte, dass mehr Daten über die Auswirkungen von Omicron auf Impfstoffe und ein besseres Verständnis der Entwicklung der aktuellen Welle erforderlich sind, um zu entscheiden, ob ein spezifischer Impfstoff für die neue Variante benötigt wird.

«Vorläufige Ergebnisse aus kürzlich veröffentlichten Studien zeigen, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs gegen die symptomatische Krankheit bei Omikron deutlich reduziert ist und mit der Zeit abnimmt», so Cavaleri.

«Es ist wichtig, dass es eine gute Diskussion über die Wahl der Zusammensetzung des Impfstoffs gibt, um sicherzustellen, dass wir eine Strategie haben, die nicht nur reaktiv ist ... und versuchen, einen Ansatz zu finden, der geeignet ist, um eine zukünftige Variante zu verhindern», fügte er hinzu.

Erst im vergangenen Monat hatte Cavaleri im Namen der EMA erklärt, dass es sinnvoll sei, COVID-Auffrischungsimpfungen bereits drei Monate nach der ersten Zwei-Dosen-Kur zu verabreichen, da die Infektionszahlen «äusserst besorgniserregend» seien.

«Während die derzeitige Empfehlung lautet, Auffrischungsimpfungen vorzugsweise nach sechs Monaten zu verabreichen, sprechen die derzeit verfügbaren Daten für eine sichere und wirksame Verabreichung einer Auffrischungsimpfung bereits drei Monate nach Abschluss der Behandlung», sagte Cavaleri auf einer Pressekonferenz im Dezember.

WHO warnt vor wiederholten Auffrischungsimpfungen als untaugliche Strategie gegen neue Varianten

Die Technische Beratergruppe der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für die Zusammensetzung des COVID-19-Impfstoffs (TAG-CO-VAC) warnte am 11. Januar, dass eine Impfstrategie, die auf wiederholten Auffrischungsimpfungen der ursprünglichen Impfstoffzusammensetzung beruht, wahrscheinlich weder angemessen noch nachhaltig ist.

Die Expertengruppe, die von der WHO eingesetzt wurde, um die Leistungsfähigkeit der COVID-Impfstoffe zu bewerten, erklärte, dass die Bereitstellung neuer Dosen bereits vorhandener Impfstoffe beim Auftreten neuer Virusstämme nicht der beste Weg zur Bekämpfung einer Pandemie ist.

TAG-CO-VAC sagte, dass COVID-Impfstoffe, die nicht nur schwere Erkrankungen und Todesfälle verhindern, sondern auch Infektionen und Übertragungen verhindern können, benötigt werden und entwickelt werden sollten.

Solange solche Impfstoffe nicht zur Verfügung stehen und sich das SARS-CoV-2-Virus weiterentwickelt, muss die Zusammensetzung der derzeitigen COVID-Impfstoffe möglicherweise aktualisiert werden, so die Gruppe.

COVID-Impfstoffe müssen den zirkulierenden SARS-CoV-2-Varianten genetisch und antigenisch ähnlich sein, einen wirksameren Schutz gegen die Infektion bieten und eine breite, starke und langanhaltende Immunreaktion hervorrufen, um die Notwendigkeit aufeinander folgender Auffrischungsdosen zu verringern, so TAG-CO-VAC.

«Es ist vorbei, Leute», schrieb Alex Berenson, ehemaliger Reporter der New York Times und Bestsellerautor. «Abgesehen von ein paar unglücklichen Israelis wird niemand eine vierte Dosis des ursprünglichen Impfstoffs erhalten.»

Berenson schrieb:

Jeder, der Augen hat, kann sehen, dass der Impfstoff nicht gegen Omikron wirkt – und wenn Sie noch keine dritte Dosis bekommen haben, warum sollten Sie? Man erhält höchstens wochenlang einen geringfügig verbesserten Schutz bei potenziell schweren Nebenwirkungen.

«Stattdessen verspricht/verlangt die WHO jetzt Impfstoffe, die auf dem derzeit dominierenden Sars-Cov-2-Stamm basieren. Dieses Versprechen ist so leer wie alle anderen, die die Gesundheitsbürokraten und die Impfstoffhersteller gemacht haben.»

Berenson wies darauf hin, dass es allein im letzten Jahr mindestens fünf «besorgniserregende Varianten» gegeben habe, von denen zwei weltweit vorherrschend geworden seien.

«Selbst die mRNA-Impfstoffe können nicht schnell genug entwickelt und bereitgestellt werden, um mit dem jeweils dominierenden Virusstamm Schritt zu halten», so Berenson. «COVID ist schneller als die Wissenschaftler.»

Britischer Experte fordert, COVID als endemisches Virus ähnlich der Grippe zu behandeln

COVID sollte wie ein endemisches Virus ähnlich der Grippe behandelt werden, und die Massenimpfung sollte nach der Auffrischkampagne beendet werden, so Dr. Clive Dix, ehemaliger Vorsitzender der britischen Impftaskforce.

Nach Angaben der Centers for Disease Control and Prevention bezeichnet eine Endemie «das konstante Vorhandensein und/oder die übliche Prävalenz einer Krankheit oder eines Infektionserregers in einer Bevölkerung innerhalb eines geografischen Gebiets», während eine Pandemie eine «ausser Kontrolle geratene» Epidemie ist, die sich über mehrere Länder oder Kontinente ausgebreitet hat und in der Regel eine grosse Anzahl von Menschen betrifft.

«Wir müssen analysieren, ob wir die derzeitige Auffrischkampagne nutzen, um sicherzustellen, dass die gefährdeten Personen geschützt sind, wenn dies als notwendig erachtet wird», sagte er. «Die bevölkerungsbezogene Massenimpfung im Vereinigten Königreich sollte jetzt beendet werden.»

Dix forderte ein «grundlegendes Überdenken» der britischen COVID-Strategie und forderte die Minister auf, «dringend die Erforschung der COVID-Immunität über Antikörper hinaus» zu unterstützen, um B-Zellen und weisse Blutkörperchen, die so genannten T-Zellen, einzubeziehen.

Dix sagte, es sollte eine Verlagerung von der viralen Ausbreitung auf die Krankheitsbewältigung erfolgen, und das künftige Ziel sollte darin bestehen, «das Fortschreiten einer schweren Krankheit in gefährdeten Gruppen zu stoppen».

QUELLE: EU REGULATORS, WHO CALL FOR END TO COVID BOOSTERS, CITING EVIDENCE STRATEGY IS FAILING

Quelle: <https://uncutnews.ch/eu-regulierungsbehoerden-und-who-fordern-das-ende-von-covid-boostern-da-die-strategie-nachweislich-versagt/>

Dr. Robert Malone warnt vor einem «Ebola-ähnlichen hämorrhagischen Fieber», das durch Mutationen aufgrund von Massenimpfungen verursacht wird

uncut-news.ch, Januar 13, 2022

Dr. Robert Malone, der Erfinder von mRNA-Impfstoffen, war in Steve Bannon's War Room eingeladen und warnte vor einem «Ebola-ähnlichen hämorrhagischen Fieber»-Supervirus aus dem kommunistischen China, das seiner Meinung nach durch Mutationen infolge von Massenimpfungen verursacht werden könnte.

Der Erfinder moderner mRNA-Impfstoffe, Dr. Robert Malone, hat in Steve Bannon's War Room vor einer neuen Krankheit gewarnt, die sich im kommunistischen China ausbreitet und ein «Ebola-ähnliches hämorrhagisches Fieber»-Supervirus zu sein scheint.



Dr. Malone erklärte, dass «die Impfung in eine Pandemie die Entwicklung von Ausbruchsmutanten vorantreiben wird, die gegen die Impfung resistent sind», und fügte hinzu, dass die Massenimpfkampagne der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) «die der westlichen Welt widerspiegelt und zu einem perfekten Sturm des Umfelds für die Entwicklung eines Supervirus geführt hat».

«Sie sprechen davon, dass es sich um ein hämorrhagisches Fieberevirus handelt. Wenn das der Fall ist, dann wäre es sehr merkwürdig, dass es sich um ein Coronavirus handelt. Diese Terminologie wird normalerweise für Viren aus der Familie von Marburg und Ebola verwendet», sagte er.

«Dies ist also etwas, was viele Menschen befürchtet haben, nämlich die Entwicklung eines sich schnell ausbreitenden Ebola-ähnlichen hämorrhagischen Fieberevirus. Aber wir wissen nicht, ob das hier der Fall ist oder nicht», fuhr Dr. Malone fort.

Dr. Malone betonte, dass es «Wahnsinn» wäre, Athleten zu den Olympischen Spielen 2022 nach China zu schicken, und fügte hinzu: «Es steht für mich ausser Frage, dass sie den Vorhang für internationale Reisen nicht fallen liessen, als sie wussten, dass SARS-Cov-2 in Wuhan grassierte.»

«Sie liessen den Ort bis zum Ende des chinesischen Neujahrsfestes offen, und jeder konnte in China umherreisen, und sie liessen die Bevölkerung in die Vereinigten Staaten und in den Westen reisen», sagte Dr. Malone.

«Wir haben es mit einem Schurkenregime zu tun, das seine Bevölkerung ausbeutet, das keine Ethik hat, und dennoch haben wir Leute wie Blackrock, die sich aktiv mit ihnen einlassen, und sie benutzen Ihr Geld, um dies zu tun. Sie verwenden Ihr Geld über Investmentfonds, um die Welt zu korrumpieren und sich aktiv mit der KPCh zu engagieren. Das muss aufhören», fuhr er fort.

QUELLE: DR. ROBERT MALONE WARNS OF 'EBOLA-LIKE HEMORRHAGIC FEVER' SUPER VIRUS IN CHINA CAUSED BY MUTATIONS DUE TO MASS VACCINATION

Quelle: <https://uncutnews.ch/dr-robert-malone-warnt-vor-einem-ebola-aehnlichen-haemorrhagischen-fieber-das-durch-mutationen-aufgrund-von-massenimpfungen-verursacht-wird/>

Die Eltern von Schulkindern sind genervt von «Halt die Klappe und füge dich»-Vorschriften

uncut-news.ch, Januar 13, 2022



In einem Interview mit «Fox & Friends» am Mittwoch äusserten Eltern von Universitätsstudenten ihre wachsende Besorgnis darüber, dass die vorgeschriebenen Impfungen, Gesichtsmasken und diskriminierenden Praktiken die Risiken einer COVID-Erkrankung bei weitem überwiegen.

Eine wachsende Zahl von Universitäten zwingt ihre Studenten zu bestimmten Massnahmen, um einen Anstieg der COVID-Fälle zu vermeiden. Dies reicht von Impfungen und Auffrischungsimpfungen bis hin zur Einschränkung der Möglichkeiten, sich ausserhalb des Campus zu betätigen.

Einige Eltern sind jedoch der Meinung, dass diese Beschränkungen ungerechtfertigt sind und sich negativ auf die College-Erfahrung ihrer Kinder auswirken.

In einem Interview mit «Fox & Friends» am Mittwoch äusserten Eltern von Universitätsstudenten ihre wachsende Besorgnis darüber, dass die vorgeschriebenen Impfungen, Gesichtsmasken und diskriminierenden Praktiken die Risiken einer COVID-Erkrankung bei weitem überwiegen.

Dr. Dwayne Dexter, der Vater eines Studenten im zweiten Semester an der Universität von Delaware, sagte, dass jeder Student vor Beginn der Wintersession einen COVID-Test machen muss, egal ob er geimpft ist oder nicht – und jetzt verlangt die Universität, dass alle Studenten vor dem Frühjahrssemester eine Auffrischungsimpfung erhalten.

«Er steht unter enormem Stress, weil er versucht zu verstehen, was die Auffrischungsimpfung bedeutet und ob die Schule wieder in den Fernunterricht geht», sagte Dexter. Er versucht wirklich, mit den Einschränkungen zurechtzukommen, die in den letzten anderthalb Jahren in Kraft waren.

Dexter sagte, er habe das Gefühl, dass die Eltern «Eine Wand anschreien», dass diese «Halt die Klappe und befolge die Vorschriften» sich auf das soziale und emotionale Wohlbefinden der Kinder auswirken. «Sie machen nicht wirklich diese College-Erfahrung», sagte er.

Dexter erklärte: «Wenn man sich die heutigen Daten ansieht, haben diese Vorschriften wirklich Auswirkungen auf die Infektions- und Übertragungsrate von COVID, und das tun sie nicht. Unsere Kinder sind in einer Altersgruppe, in der die Auswirkungen von COVID auf ihre Gesundheit sehr, sehr gering sind, und ich glaube nicht, dass irgendjemand misst oder bewertet, wie hoch der psychologische Tribut für diese Kinder im Vergleich zu den Auswirkungen der Vorschriften auf ihre Gesundheit im Hinblick auf COVID ist.»

Greg Luttrell, der Vater einer Studentin an der Universität von Memphis, sagte, dass seine Tochter von der Universität von Tennessee wechselte, als das Lernen online verlegt wurde.

«Dass sie für eine Unterkunft auf dem Campus bezahlen musste, dass sie in die Cafeteria gehen musste, um Essen zum Mitnehmen zu bekommen, und dass sie ausserhalb ihres Zimmers überall eine Maske tragen musste, das empfand sie einfach nicht als College-Erfahrung», sagte Luttrell. Sie waren sich nicht einmal sicher, ob es Fussballspiele geben würde oder ob sie überhaupt soziale Kontakte pflegen oder Zeit miteinander verbringen könnten.

Obwohl die Universität von Memphis keine COVID-Impfung vorschreibt, sind Masken vorgeschrieben, und die Schule missbraucht COVID zur täglichen Symptomüberwachung.

Kristina Kristen ist die Mutter eines Studienanfängers an der University of California Irvine, wo COVID-Impfungen, Auffrischungsimpfungen und das Tragen von Gesichtsmasken in Gebäuden vorgeschrieben sind. Die Universität schreibt ausserdem wöchentliche COVID-Tests für ungeimpfte Studenten vor.

«Mein Sohn wurde diskriminierenden Protokollen unterworfen, die man nur als diskriminierend bezeichnen kann, da er wöchentlich getestet werden muss und anderen Isolationsprotokollen unterworfen wird als geimpfte Studenten», sagte Kristen. «Darüber hinaus denke ich, dass die strengen Maskierungsprotokolle in ihren Schlafsälen ein absurdes Ausmass erreicht haben, bei dem sie sich gegenseitig ermahnen müssen, wenn die Maske etwas unter der Nase ist, und diese dann auch Vorladungen bekommen.»

Kristen sagte, dass dies eine Lebenssituation ist, die weit unter der Erfahrung liegt, die sich Eltern für ihre Kinder während der Collegezeit wünschen würden.

Kristen, ein Vorstandsmitglied von Children's Health Defense, sagte, dass von Anfang an jeder wusste und die Daten zeigten, dass Studenten die am wenigsten gefährdete Bevölkerungsgruppe der Welt sind.

Sie erklärte: «Es handelt sich um ein geschichtetes Risiko, das Risiko für Studenten zwischen 16 und 25 Jahren für COVID ist praktisch gleich Null, aber es gibt massive Risiken durch die unerwünschten Wirkungen der Impfstoffe: Myokarditis, Perikarditis, Thrombozytopenie – all diese schwerwiegenden unerwünschten Wirkungen der Impfstoffe – und obendrein zeigt sich, dass die Länder mit der höchsten Impfquote in der Welt, wie Israel, Island und Gibraltar, die höchsten Fall- und Todesraten haben.»

«Es ist also sehr beunruhigend, dass sie, obwohl die globalen Daten zeigen, was mit den Impfungen passiert, mit dieser Agenda weitermachen.»

Kristen sagte, sie sei verwundert darüber, dass die Hochschulen der Wissenschaft eigentlich einen hohen Stellenwert einräumen sollten, aber sie sehe nicht, «dass dies in der Praxis umgesetzt wird».

Studenten, Eltern und Lehrkräfte fordern Hochschulen auf, die Auffrischungsimpfungen aufzugeben.

Wie «The Defender» am 10. Januar berichtete, unterzeichneten mehr als 325 Studenten, Eltern, Ehemalige, Dozenten und Mitarbeiter der Cornell University einen offenen Brief an den Präsidenten und das Kuratorium der Universität, in dem sie Cornell aufforderten, seine COVID-Impfstoffauffrischung aufzugeben.

Die Verfasser der Petition argumentierten, dass Cornells eigene Daten zeigen, dass die Impfung, selbst mit der Auffrischungsimpfung, die Übertragung des Virus nur sehr begrenzt stoppen kann.

Bis Dezember letzten Jahres hatte die Schule mehr als 1600 positive COVID-Fälle identifiziert, wobei jeder Fall der Omikron-Variante bei vollständig geimpften Studenten auftrat, von denen ein Teil auch eine Auffrischungsimpfung erhalten hatte.

In der Petition werden Bedenken geäussert, dass Cornell die natürliche Immunität ignoriert und stattdessen eine Auffrischungsimpfung vorschreibt, die auf älteren Varianten basiert und von der Cornell weiss, dass sie die Ausbreitung von Covid-19 in der Cornell-Gemeinschaft nicht verhindern kann.

Neben Cornell unterzeichneten auch mehr als 300 Eltern, Studenten, Ehemalige, Dozenten und Mitarbeiter des Boston College am 3. Januar eine Petition an den Präsidenten des Colleges, Pater William Leahy, in der sie sich gegen die COVID-Auffrischungsimpfung aussprechen, weil sie die natürliche Immunität nicht anerkennt.

Dieses neue Mandat wurde erteilt, obwohl mehr als 97% des Campus per Mandat vollständig geimpft waren – und obwohl die Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention die Definition von «vollständig geimpft» nicht geändert haben, um eine Auffrischungsimpfung einzuschliessen.

In der Petition wird gefordert, dass die Hochschule rationale Ausnahmeregelungen schafft, um Personen mit «hybrider Immunität» und solche mit serologisch nachweisbarer Immunität gegen COVID-19-Antikörper zu schützen.

Cornell und Boston College sind nur zwei von vielen Eliteuniversitäten und Colleges, die jetzt unterschiedslos COVID-Auffrischungsimpfungen für alle vorschreiben.

QUELLE: PARENTS OF COLLEGE KIDS FED UP WITH 'SHUT UP AND COMPLY' MANDATES

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-eltern-von-schulkindern-sind-genervt-von-halt-die-klappe-und-fuege-dich-vorschriften/>

Dänische Medien geben zu: Wir sind gescheitert

uncut-news.ch, Januar 13, 2022



Die Botschaften, die die Behörden und Politiker in dieser historischen Krise an die Bevölkerung senden, lassen viel zu wünschen übrig. Foto: Jonathan Damslund

ekstrabladet.dk ist ein Nachrichtenportal ähnlich dem Blick oder der Bildzeitung.

Seit fast zwei Jahren sind wir – die Presse und die Öffentlichkeit – wie hypnotisiert von der täglichen Corona-Zahlen der Behörden beschäftigt.

Wir haben über die Pendelausschläge bei den Infizierten, Krankenhausaufenthalten und Toten mit Corona berichtet. Und wir haben uns die Bedeutung der kleinsten Bewegungen des Pendels von Experten, Politikern und Behörden erklären lassen, die uns immer wieder vor dem schlummernden Corona-Monster unter unseren Betten gewarnt haben. Ein Monster, das nur darauf wartet, dass wir einschlafen, damit es in der Dunkelheit der Nacht zuschlagen kann.

Die ständige geistige Aufmerksamkeit hat uns allen zugesetzt. Wir – die Presse – müssen also auch eine Bilanz unserer eigenen Bemühungen ziehen. Und wir haben versagt.

Wir waren nicht wachsam genug, als die Behörden Antworten darauf brauchten, was es eigentlich bedeutet, dass Menschen mit Corona und nicht wegen Corona ins Krankenhaus eingeliefert werden. Weil es einen Unterschied macht. Ein grosser Unterschied. Um genau zu sein, wurde festgestellt, dass die offiziellen Einweisungszahlen um 27% höher liegen als die tatsächliche Zahl der Menschen, die nur wegen Covid im Krankenhaus sind. Das wissen wir erst jetzt.

Es ist natürlich in erster Linie Aufgabe der Behörden, die Öffentlichkeit korrekt, genau und ehrlich zu informieren. Die Zahlen darüber, wie viele Menschen an Corona erkrankt sind und sterben, hätten aus offensichtlichen Gründen schon vor langer Zeit veröffentlicht werden müssen, damit wir uns ein möglichst klares Bild von dem Monster unter dem Bett machen können.

Insgesamt lassen die Botschaften der Behörden und Politiker an die Öffentlichkeit in dieser historischen Krise viel zu wünschen übrig. Und so lügen sie, wie sie es getan haben, wenn Teile der Bevölkerung das Vertrauen in sie verlieren.

EIN ANDERES Beispiel: Impfstoffe werden immer wieder als unsere «Superwaffe» bezeichnet. Und unsere Krankenhäuser werden als «Superkrankenhäuser» bezeichnet. Dennoch stehen diese Superkrankenhäuser offenbar unter maximalem Druck, obwohl fast die gesamte Bevölkerung mit einer Superwaffe bewaffnet ist. Selbst Kinder werden in grossem Umfang geimpft, was in unseren Nachbarländern nicht der Fall ist.

Mit anderen Worten: Hier gibt es etwas, das die Bezeichnung «super» nicht verdient. Ob es an den Impfstoffen, an den Krankenhäusern oder an einer Mischung aus beidem liegt, lässt sich nur vermuten. Aber die Art und Weise, wie die Machthaber mit der Öffentlichkeit kommunizieren, verdient ganz sicher nicht das Prädikat «super». Ganz im Gegenteil.

QUELLE: VI FEJLEDE

Quelle: <https://uncutnews.ch/daenische-medien-geben-zu-wir-sind-gescheitert/>

Hauptsache Impfpflicht – Regierung will von Widersprüchen nichts wissen

13 Jan. 2022 06:45 Uhr, von Susan Bonath

Kann eine Impfpflicht die Ausbreitung der Corona-Varianten stoppen und Klinikeinweisungen verhindern? Ein Blick in andere Länder und in Deutschlands Daten gibt eine eindeutige Antwort: Nein! Doch das interessiert die Bundesregierung offensichtlich nicht, wie eine Antwort an RT DE nahelegt.



Inszenierter Dialog: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und ausgewählte Bürger diskutieren über die Impfpflicht in Berlin am 12. Januar 2022

In den Impfhochburgen Portugal (90 Prozent) und Spanien (81 Prozent) kratzt die Corona-Inzidenz an der 2000er-Marke. Heisst: Rund zwei von hundert Einwohnern waren innerhalb einer Woche positiv getestet worden. In Gibraltar mit «durchgeimpfter» und grossteils «geboosterter» Bevölkerung liegt diese Quote inzwischen bei über 3000. In Deutschland sticht derzeit Bremen heraus: Nicht nur mit einer zu 85 Prozent durchgeimpften und zu fast 50 Prozent geboosterter Bevölkerung lag Bremen in dieser Woche vorn. Auch die Inzidenz in der Hansestadt kletterte auf 1200. Damit lag sie gut viermal höher als im Freistaat der sächsischen «Impfmuffel». Das wirft Fragen auf: Was taugen eigentlich die Impfungen zur Eindämmung der Pandemie? Was kann eine Impfpflicht realistisch bringen? Auf solche Fragen geht die Bundesregierung jedoch nicht ein.

Beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) wecken diese Zahlen keine Skepsis. An der Impfpflicht für alle Beschäftigten in Pflege- und Gesundheitsberufen will man nicht rütteln. Damit will die Regierung nach eigenen Angaben «Patientinnen, Patienten und Pflegebedürftige besser vor einer COVID-19-Infektion schützen». Das klingt moralisch gut, nur sprechen alle Daten strikt dagegen, dass damit Übertragungen verhindert werden könnten. Manches spricht sogar für das genaue Gegenteil. Egal: Das BMG unter Minister Karl Lauterbach (SPD) beharrt auf seiner einmal verkündeten Begründung.

Heiss diskutieren und befeuern Politiker ebenso wie Medienmacher sogar eine allgemeine Impfpflicht – entweder für die Gesamtbevölkerung oder ab einem Alter von 50 Jahren, mit oder ohne Impfregister. Ungeimpften würde dann mindestens ein kompletter Dauerausschluss aus dem gesamten öffentlichen Leben und von der Lohnarbeit, vielleicht sogar von allen sozialen Leistungen drohen, obwohl sie all das mit ihren Steuern mit bezahlen. Man will damit «die vulnerablen Gruppen schützen», die Omas und Opas sozusagen. Letzteres mag gut gemeint sein. Angesichts der Datenlage klingt es aber wenig fundiert. Mindestens könnte man erwarten, dass sich das BMG die Zahlenberge aus den Impfhochburgen anschaut. Dass es etwas zu den neuen Daten über die sich offenbar rasant ausbreitende, die anderen Mutationen verdrängende Omikron-Variante zu sagen hätte. Und dass es seine Strategien an diese Fakten anpassen würde.

Die Omikron-Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) besagten am 11. Januar zum Beispiel Folgendes: Von 101'099 entdeckten Fällen wurden ganze 962 (knapp ein Prozent der positiv Getesteten) in einer Klinik behandelt, 40 Menschen (0,04 Prozent) starben – ob wegen oder nur «mit» Corona-Omikron, ist nicht einmal bekannt.

Zur Einordnung: Jedes Jahr stirbt in Deutschland rund 1,2 Prozent der Gesamtbevölkerung, pro Monat segnet jeder tausendste Bewohner (0,1 Prozent) das Zeitliche – und diese Tendenz ist wegen eines wachsenden Altersdurchschnitts sogar steigend. 2017 bis 2019 wurden pro Jahr knapp 20 Millionen Patienten in Kliniken behandelt, im ersten Pandemie-Jahr waren es rund 16,4 Millionen. Bliebe es bei Omikron mit genannter Behandlungsrate, und würde jeder Bewohner der Republik in einem Jahr erkranken, ergebe dies rund 830'000 Corona-Patienten und etwa 33'000 an oder mit Omikron Verstorbene.

Politik im Blindflug?

Orientiert sich die Bundesregierung mit ihren Impfpflicht-Vorstössen also an diesen Daten? Fehlanzeige: Auf konkrete Fragen der Autorin dazu ging die BMG-Sprecherin Parissa Hajebi inhaltlich nicht näher ein. Sie wiederholte stattdessen das tagelange, tagaus Propagierte: «Dem Personal in den Gesundheitsberufen und Berufen, die Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen betreuen, kommt eine besondere Verantwortung zu, da es intensiven und engen Kontakt zu Personengruppen mit einem hohen Risiko für einen schweren, schwersten oder gar tödlichen COVID-19-Krankheitsverlauf hat.» Eine hohe Impfquote, so Hajebi, Sorge für einen verlässlichen Schutz vor Übertragung. Hat das BMG den Blick auf die Wirklichkeit verloren? Man möchte ihnen zurufen: Aber alle Daten besagen doch das Gegenteil! Sie zeigen doch zumindest, dass sich das Virus trotz sehr hoher Impfquote rasant ausbreitet und Menschen infiziert. Die BMG-Sprecherin wollte aber keine Details besprechen. Dazu möge die Autorin das RKI oder das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) befragen, empfahl sie. Man bewegt sich also im Kreis.

Dabei sind das RKI und das PEI jedoch gar nicht zuständig für politische Entscheidungen. Sie könnten auch nicht beantworten, ob man sich im BMG beispielsweise den RKI-Wochenbericht vom 6. Januar angesehen hat, woraus hervorging, dass von insgesamt 12'185 symptomatischen Omikron-Betroffenen 78 Prozent vollständig, und von diesen wiederum ein Viertel dreimal geimpft waren. Und dass von 140 Hospitalisierten 74 Prozent und von neun Intensivstations-Patienten drei zweimal und drei weitere sogar dreimal geimpft waren. Und von insgesamt sieben Verstorbenen waren durchschnittlich sogar drei geboostert und zwei doppelt geimpft.

Woher soll denn das PEI wissen, ob die Regierung sich für die gemeldeten Verdachtsfälle von Impfschäden interessiert, darunter für über 26'000 schwerwiegende und fast 2000 Todesfälle? Wie könnten die beiden Institute beurteilen, auf welchen Grundlagen die politischen Schlüsse und Bewertungen beruhen? Dies gab RKI-Sprecherin Susanne Glasmacher auf Nachfrage auch zu verstehen. Hat die Regierung möglicherweise gar keine Risiko-Nutzen-Analyse vorgenommen? Befindet sich die Politik in einem völligen Blindflug? Das BMG versichert allerdings:

«Bundesregierung plant derzeit keinen eigenen Gesetzentwurf zur allgemeinen Impfpflicht»

Immerhin: Auch wenn zahlreiche Medienberichte inklusive Lauterbachs Äusserungen – jetzt als Bundesminister – zuweilen anderes vermuten lassen, plant die Bundesregierung laut Hajebi «derzeit keinen eigenen Gesetzentwurf zur allgemeinen Impfpflicht». Sie überlässt es demnach den einzelnen Parteien, Entwürfe einzubringen. Welche Parteien tatsächlich wann einen solchen weitreichenden Antrag einreichen werden, scheint noch unklar. Das BMG werde ihnen allerdings «bei der Formulierung ihrer Anträge helfen», verkündete die Sprecherin.

Viele ungeklärte Detailfragen

Fakt bleibt jedoch: Das Thema wird diskutiert und hat viele Befürworter sowohl in den Regierungsfractionen von SPD, FDP und den Grünen, aber auch in den Unionsparteien und in der Linkspartei. Und den Beschäftigten im Pflege- und Gesundheitssektor, die sich nicht impfen lassen wollen, droht Mitte März der Rauswurf. Dabei ist auch dazu vieles nicht geklärt. Zum Beispiel macht sich das BMG keine Gedanken über den Pflegenotstand. Wie BMG-Sprecher Sebastian Gülde vor einigen Tagen auf Anfrage erklärte, glaubt man einfach nicht daran, dass der vorhandene Notstand durch die Impfpflicht zur Gefahr werden könnte.

Auch ist immer wieder die Rede vom besonderen Schutz für «Personen, die sich nicht impfen lassen können». Doch die gibt es offenbar nach Ansicht der deutschen Experten gar nicht. Auf der Webseite des RKI heisst es dazu:

«Nach Einschätzung des RKI können nur sehr wenige Personen (Einzelfälle) aufgrund von Allergien gegen Bestandteile der COVID-19-Impfstoffe nicht geimpft werden. (...) In der Regel können Personen, die mit einem der Impfstofftypen (mRNA versus Vektor-basiert) nicht impfbar sind, mit dem jeweils anderen geimpft werden.»

Abgesehen davon, dass den Impfwilligen hierzu weder Beipackzettel mit den Inhaltsstoffen vorgelegt noch entsprechende Untersuchungen angeboten werden: Wie verhält es sich zum Beispiel mit einer Krankenschwester, die nach ihrer ersten Impfung eine Thrombose bekam, oder mit dem Altenpfleger, der danach an einer Herzmuskelentzündung litt? Sollen diese Betroffenen das Risiko tatsächlich erneut eingehen, um ihren Job zu behalten oder am sozialen Leben teilnehmen zu können? Was ist mit jenen, die grosse Angst vor Nebenwirkungen haben? Zählt das als psychologische Indikation für eine Impfbefreiung? Auch auf diese Fragen blieb die BMG-Sprecherin die Antworten schuldig.

Quelle: <https://de.rt.com/meinung/129781-hauptsache-impfpflicht-regierung-will-widerspr%C3%BCche-nicht-sehen>

KAMPF GEGEN ÜBERBEVÖLKERUNG
FIGHT AGAINST OVERPOPULATION

Sovrappopolazione
Sobrepopulação
Υπερπληθισμός
Перенаселение
Superpoblación
Överbefolkning
Overbevolking
Surpopulation
Przeludnienie



अत्याधिक जनसंख्या
الاكتظاظ السكاني
Idadi ya watu
אוכלסיית יתר
ازدياد جمعيت
人口過剩
人口过剩
인구과잉
Aşırı nüfus


Symbol Überbevölkerung/Overpopulation

FIGU.ORG
FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols

Es soll FRIEDEN sein auf Erden
And there shall be PEACE on Earth

AMANI
BARIŞ
PAQE
PACE
МИР
PAIX
PAZ



EIPHNH
VREDE
平和
שלום
शांति
سلام
صلح

FIGU.ORG
FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle vernünftigen Menschen

der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU Interessengruppen, Studiengruppen und Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the "death rune", which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-"ausartung" and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrütli 1225
8495 Schmidrütli
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU ZEITZEICHEN UND FIGU SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrütli 1225, 8495 Schmidrütli, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich

FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41(0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41(0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703-3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrütli, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703-3,

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



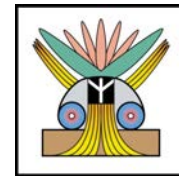
© FIGU 2022

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nichtkommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center,
Hinterschmidrütli 1225, 8495 Schmidrütli ZH, Schweiz